

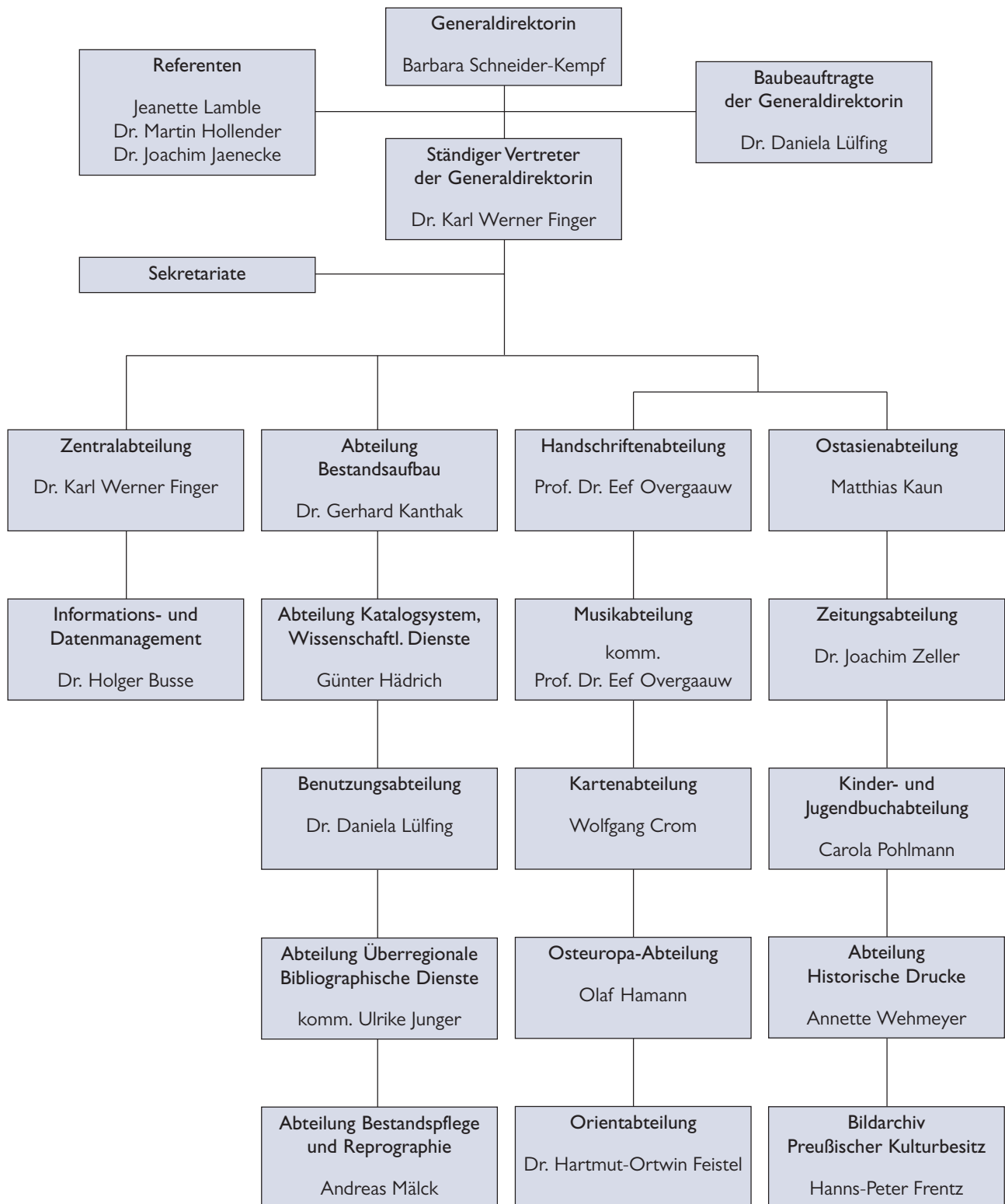


STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN  
PREUSSISCHER KULTURBESITZ



2007  
Jahresbericht

# Organigramm im Jahr 2007





Als größte wissenschaftliche Universallbibliothek Deutschlands ist die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz ein Zentrum der nationalen und internationalen Literaturversorgung. Über 10,5 Mio. Bände umfasst allein ihr seit knapp 350 Jahren gewachsener Druckschriftenbestand, hinzu kommen über 2,22 Millionen weitere Druckwerke und andere oft unikale Materialien in den Sondersammlungen – darunter abendländische und orientalische Handschriften, Musikautographe, Autographe und Nachlässe, Karten, historische Zeitungen – sowie knapp 10,26 Millionen Mikroformen und im Bildarchiv über 12 Millionen Motive. Eine ständig wachsende Zahl an Datenbanken und anderen elektronischen Ressourcen ergänzen die Bestände. Die Qualität ihrer Sammlungen und ihre vielfältigen Dienstleistungen prägen weltweit das besondere Ansehen der Bibliothek.

Die Staatsbibliothek zu Berlin (SBB-PK) gehört zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), welche im Jahr 2007 ihr 50-jähriges Bestehen feierte. Die Stiftung wird von allen Ländern und dem Bund getragen. Die historischen Sammlungen der Bibliothek stehen in enger Beziehung zu den Sammlungen der anderen Einrichtungen der SPK; sie umfassen alle Fachgebiete und werden fortlaufend ergänzt. Für die modernen Sammlungen mit Schwerpunkten bei den Geistes- und Sozialwissenschaften wird wissenschaftlich relevante Literatur in inhaltlich tiefer Staffelung beschafft. Neben dem kontinuierlichen Erwerben und Bewahren von Literatur aus allen Zeiten, allen Ländern, in allen Sprachen sowie in jeder Form ist deren Erschließung und Nutzbarmachung zentrale Aufgabe der Bibliothek. Die weit gefächerten Qualifikationen der Beschäftigten sowie der Betrieb, die Pflege, der weitere Ausbau und die Modernisierung unserer Gebäude und Standorte mit den Magazinen, Lesesälen und Büros sichern die Erfüllung der nationalen und internationalen Aufgaben der Bibliothek.

Abbildung Umschlag vorn:  
Die erste Armillarsphäre im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin,  
weitere Informationen s. S. 28.

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
Bericht der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf  
Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin  
info@sbb.spk-berlin.de, www.staatsbibliothek-berlin.de

Redaktion: Jeanette Lambke  
Layout: Niels Schuldt

Elektronische Ausgabe:  
<http://staatsbibliothek-berlin.de/ueber-uns/publikationen/jahresberichte.html>

Gesamtherstellung:  
  
ISSN: 0340-2274

# Inhalt

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf  
Die Schwerpunkte im Jahr 2007 5–17

Sammlungen ausbauen, elektronische Medien  
stärker nutzen

Bauen für Forschung und Kultur

Weiterentwicklung der Aufbauorganisation

Aufbau der Digitalen Bibliothek

Forschung zu NS-Raubgut

Erschließung kriegsbedingt verlagert  
Bestände der Bibliothek

Die Bibliothek im Spiegel der Medien

Kooperative Erwerbung

Kooperation zur wissenschaftlichen  
Literaturversorgung

Ausbau der Virtuellen Fachbibliotheken

Digitalisierung von Beständen europäischer  
Bibliotheken

Ausbildung in der Staatsbibliothek zu Berlin

Breitenwirksame Partner:  
Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

Weitere Förderer, Unterstützer, Mäzene,  
Ehrenamtliche

Aus unseren Beständen für besondere Zwecke

Personelle Veränderungen

Auch dies ist erwähnenswert

Allgemeiner Überblick zur Bibliothek 18

Haushalt und Personal 19

Erwerbungen und Bestandsaufbau 20–29

Besondere Erwerbungen im Jahr 2007

Erschließung und Verbesserung  
der Nachweissituation 30–32

Besondere Projekte

Benutzung der Bibliothek, ihrer Bestände  
und Dienstleistungen 33–34

Verbesserung des Benutzungskomforts

Benutzerschulungen

Pflege und Erhaltung der Bestände 37

Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien 38–43

Wissenstransfer zu bibliotheksfachlichen  
Themen, Kooperationen mit anderen  
Einrichtungen im In- und Ausland 44–58

Tagungen, Vorträge, Seminare, Führungen,  
Gastaufenthalte

Veröffentlichungen

Das kulturelle Programm der Staatsbibliothek  
zu Berlin 61–68

Ausstellungen und andere Veranstaltungen

Besichtigungsführungen

Besondere Kooperationen

Leihgaben (Auswahl)

Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz 70



## Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf

### Die Schwerpunkte im Jahr 2007



#### Sammlungen ausbauen, elektronische Medien stärker nutzen

Die Staatsbibliothek zu Berlin konnte ihre Bestandsergänzungen im Jahr 2007 in vielen Sammlungsbereichen – und dabei sowohl bei konventionellen Materialien in den Magazinen und Lesesälen, als auch bei den elektronischen Angeboten – wieder beträchtlich steigern. Und dies nicht allein in quantitativer Hinsicht, sondern auch bezogen auf die Qualität der Neuerwerbungen. Parallel nahmen die Rechercheanfragen auf elektronischen Wegen sowie die Nutzung der elektronischen Materialien sprunghaft zu. – Knapp 10,79 Mio. € wurden im Jahr 2007 in den Aufbau der konventionellen und elektronischen Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin investiert, das sind 1,13 Mio. € mehr als im Vorjahr. In den Mitteln für Erwerbungen sind auch erneut gestiegene Zuschüsse der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) enthalten, welche den Ausbau der in leistungsstarken Bibliotheken und Archiven angesiedelten Sondersammelgebiete in hohem Maße mitfinanziert – an der Staatsbibliothek sind es acht Fachgebiete. Waren es im Jahr 2006 noch 2,9 Mio. €, so förderte die DFG die Mehrung und Erschließung der Sammlungen der Staatsbibliothek im Jahr 2007 mit 3,4 Mio. €. Auch das Angebot an elektronischen Ressourcen – elektronische Zeitschriften, Datenbanken, Nationallizenzen – nimmt von Jahr zu Jahr deut-

lich zu und ist Ausgangspunkt diverser bibliothekarischer Dienstleistungen: Kamen im Jahr 2006 knapp 1.500 elektronische Medien neu hinzu, so waren das im Jahr 2007 bereits 12.000. Parallel zum Angebot wächst auch die Nachfrage: Mit 400.000 Zugriffen wurden die elektronischen Ressourcen im Jahr 2007 vier Mal so oft wie im Vorjahr angesprochen, die Nutzungsdauer hat sich mit 30.560 Stunden gegenüber dem Vorjahr mehr als versechsfacht, die übertragenen Datenmengen sind mit 360 Gigabyte mehr als zehnmal so groß wie im Jahr 2006. – Die Vorteile elektronischer Ressourcen für die Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek liegen auf der Hand: In kurzer Zeit können umfangreiche Literaturbestände recherchiert werden, und dieses – je nach lizenzrechtlicher Situation – zunehmend auch im Fernzugriff (remote access), was den Weg in die Bibliothek erübrigt. Im Jahr 2006 gab es ca. 2.000 Angebote im Fernzugriff, im Jahr 2007 waren dies bereits 2.800.

Das vermehrte Angebot an elektronischen Ressourcen bringt jedoch nicht allein mehr Möglichkeiten und Komfort für Benutzerinnen und Benutzer. Parallel steigen auch in beträchtlichem Maße die Anforderungen an ihre Fähigkeiten, mit diesen Literaturbeständen nutzbringend umgehen zu können. Um hier eine möglichst breite Hilfestellung zu geben, bieten seit einigen Jahren die Fachreferentinnen und Fachreferenten des Wis-



Vier Jahre lang konnte die Baustelle für den neuen Lesesaal vom Vestibül aus durch das *Fenster zum Hof* beobachtet werden. Im Februar 2007 war es „zugewachsen“.

senschaftlichen Dienstes ein breites Spektrum an Schulungen zum effektiven und effizienten Umgang mit den elektronischen Ressourcen an. Das Schulungsprogramm wird von Jahr zu Jahr erweitert, der Zuspruch ist unvermindert hoch. Ein anderer förderlicher Aspekt für das gezielte Arbeiten mit den elektronischen Beständen ist deren leichtes Auffinden durch die bündelnden Virtuellen Fachbibliotheken sowie durch vielfältige Querverweise.

### Bauen für Forschung und Kultur

An ihren drei dauerhaften Standorten – dem 1914 eröffneten Gebäude Unter den Linden, dem 1978 in Betrieb genommenen Gebäude Potsdamer Straße 33 und am künftigen Magazinstandort in Friedrichshagen – wurden die großen Bauprojekten der Bibliothek, welche vollständig vom Bund finanziert werden, ohne größere Verzögerungen fortgesetzt. Damit realisieren sich schrittweise die baulichen Voraussetzungen, um ab dem Jahr 2009 die beiden großen Standorte der Bibliothek deutlich zu profilieren. So wird die „Nahtstelle“ zwischen den Allgemeinen Lesesälen der beiden Standorte in Berlin-Mitte der Beginn der Moderne um die Jahrhundertwende 19./20. Jahrhundert sein. Während der Allgemeine Lesesaal des Hauses Unter den Linden als *Historischer Forschungslesesaal* künftig Literatur über die Epochen

vom Beginn der Weltgeschichte bis zur Wende des 19. zum 20. Jahrhundert bereitstellt, wird der Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße als *Forschungslesesaal der Moderne* sich überwiegend den Fragestellungen der Modernen Welt vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart widmen.

Seit der Grundsteinlegung für die ergänzenden Neubauten im Zentrum des Bibliotheksgebäudes Unter den Linden im April 2006 wuchsen die Fundamente und die Hochbauten für das Freihandmagazin, den neuen Allgemeinen Lesesaal und den angrenzenden Rara-Lesesaal rasch hoch. Das Fenster, welches den Besuchern der Bibliothek vom Vestibül aus in ca. 10 Metern Höhe oberhalb der Erdkante lange Zeit einen beeindruckenden Ausblick auf die riesige Baustelle gewährte, musste im Februar 2007 geschlossen werden. Jetzt steht der Hochbau, für den im Februar 2008 das Richtfest stattfindet und auf dem in absehbarer Zeit der Glaskubus montiert wird. – Übrigens: In der Ausgabe 1/2007 der Fachzeitschrift *B.I.T. online. Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, erläuterte Herr Dipl.-Ing Rainer Fisch, Architekt beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, unter dem Titel „*Bücherregale als Teil des Tragwerks. Das „Lipmansystem“ – eine Stahlskelett-Konstruktion der Jahrhundertwende wird saniert*“ die Reparatur und Restaurierung des nach dem Straßburger Kunstschlösser





Sechs Etagen hoch: Das Lipman-Regalsystem im Haus Unter den Linden

Robert Lipman benannt und zur Bauzeit vor rund einhundert Jahren hochmodernen stählernen Regalsystems. Dieses Regalsystem stellt ein statisches Element des gesamten Gebäudes dar und ist untrennbar mit diesem verbunden.

Die im Jahr 2005 begonnene Asbestsanierung im Haus Potsdamer Straße und die damit einhergehende Sanierung der raumlufttechnischen Anlagen wurde auch im Jahr 2007 planmäßig fortgesetzt. Diese Baumaßnahme wird voraussichtlich bis zum Jahr 2012 andauern.

In Friedrichshagen entsteht der dritte dauerhafte Standort der Bibliothek, hier jedoch ohne Benutzungsbetrieb. Sobald das Speichermagazin Friedrichshagen in Betrieb genommen und das Haus Unter den Linden generalsaniert sind, wird das Außenmagazin Westhafen, voraussichtlich im Jahr 2011/2012, aufgegeben. – Im Jahr 2007 konnte – nach der Genehmigung der Haushaltsunterlage Bau durch die Unterhaltsträger der SPK – wie geplant mit der Beräumung der Flächen am künftigen Standort des Speichermagazins begonnen werden. Alte Gebäude wurden abgetragen und Zufahrtsstraßen angelegt. Bis zum Jahr 2010 werden in einer ersten Ausbaustufe Magazine für sechs Mio. Bände der Staatsbibliothek sowie Lagerkapazitäten für das Ibero-Amerikanische Institut – Preußischer Kulturbesitz und das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz entste-



In Planung: Speichermagazin Friedrichshagen

hen. Gleichzeitig beginnt damit der Aufbau des künftigen zentralen Depot-Standortes der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Für die Bauvorbereitung und Bauausführung des Speichermagazins Friedrichshagen sind seitens des Bundes 85 Mio. € veranschlagt. Mit der Errichtung des Magazingebäudes ist der Münchner Architekten Eberhard Wimmer beauftragt.

## Weiterentwicklung der Aufbauorganisation

Im neuen Allgemeinen Lesesaal im Haus Unter den Linden werden erheblich mehr Bände als bislang freihand zur Verfügung stehen. Zugleich wird die konzeptionelle Profilierung der Allgemeinen Lesesäle an den beiden großen Standorten deutlich hervortreten: Im Allgemeinen Lesesaal, im Freihandmagazin sowie im Informationszentrum im Haus Unter den Linden werden zunächst rund 335.000 Bände direkt zugänglich sein (nach der Generalsanierung weitere Bestände in den Sonderabteilungen), im Haus Potsdamer Straße werden für vergleichbare Bereiche 210.000 Bände erwartet. Die beiden Allgemeinen Lesesäle erhalten, wie oben beschrieben, je ein eigenes inhaltliches Profil. Die dafür notwendigen organisatorischen und inhaltlichen Entscheidungen fielen und fallen in den Jahren 2007/2008. Um die bibliothekarischen Abläufe effizient und effektiv zu erledigen, war die Neuordnung der Zuständig-



keiten und damit einhergehend der Geschäftsabläufe im Wissenschaftlichen Dienst notwendig: Die Fachreferentinnen und Fachreferenten des Wissenschaftlichen Dienstes – jeder betreut den Literaturbestand zu einer oder mehrerer Wissenschaftsdisziplinen – sind daher seit März 2007 häuserübergreifend an beiden großen Standorten der Bibliothek für den Aufbau der Magazin- und Lesesaalbestände sowie deren inhaltliche Erschließung verantwortlich. Damit werden ihre fachlichen Kompetenzen umfassend sowohl für den historischen als auch für den modernen Bestand eingesetzt.

Parallel zur Umstrukturierung der Aufgaben und zur Erweiterung des Personals des Wissenschaftlichen Dienstes erhielt die bisherige Hauptabteilung Historische Drucke den Status einer Sonderabteilung mit inhaltlicher Ausrichtung auf die Frühdrucke ab 1501 sowie die historischen Drucke mit Erscheinungsjahr bis 1912.

### **Aufbau der Digitalen Bibliothek**

Mit Wirkung zum 30. November 2007 wurde die neue Abteilung für Informations- und Datenmanagement (IDM) gegründet. In ihr gehen die bisherige Abteilung für Informationstechnik und das Referat Informationsvermittlung der Benutzungsabteilung auf. Die Verschmelzung zielt –

vor dem Hintergrund der zunehmenden Bereitstellung digitaler Medien in der Staatsbibliothek und dem notwendigen Ausbau der Bibliothek als digitale Bibliothek mit allen Funktionen – auf eine verbesserte Zusammenarbeit von Informationsdienstleistungen und IT ab.

Die Verzahnung der neu gegründeten Abteilung IDM mit allen anderen Abteilungen der Bibliothek wird in teils neu entstehenden Aufgaben für die gesamte Bibliothek manifest: So wird im Jahr 2008 grundlegend die Aufbau- und Ablauforganisation einer auf Dauer leistungsfähigen digitalen Bibliothek mit allen strukturellen, organisatorischen und technischen Vorkehrungen konzipiert. Zu verbinden sind hierbei der Aufbau und die Erschließung eigener elektronischer Bestände, die Entwicklung moderner Dienstleistungen rund um elektronische Ressourcen anderer Anbieter, der Aufbau eines digitalen Angebots, das sich auf die konventionellen Bestände der Bibliothek bezieht, sowie die Straffung von Abläufen mithilfe von Informationstechnologien. Ein Baustein wird der Aufbau eines Digitalisierungszentrums sein, welches mit Übergabe der Neubauten im Haus Unter den Linden und einiger dann bereits sanierter Altbaubereiche die Arbeit aufnehmen soll.



Die Rolle der Reichstauschstelle wird untersucht.



Widmungsexemplar für Alfred Kerr

## Forschung zu NS-Raubgut

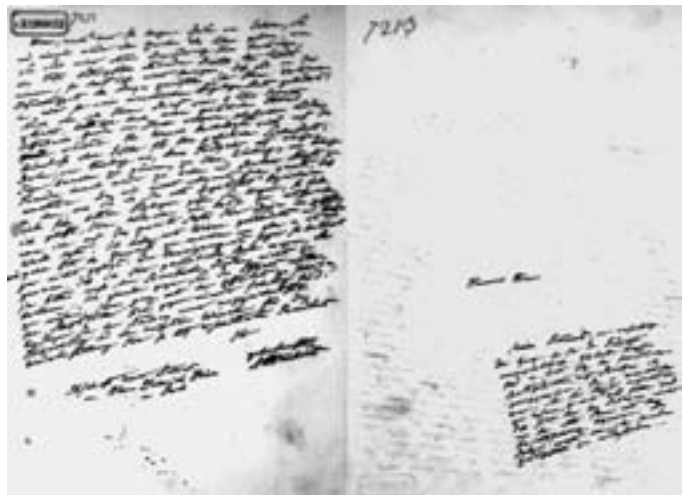
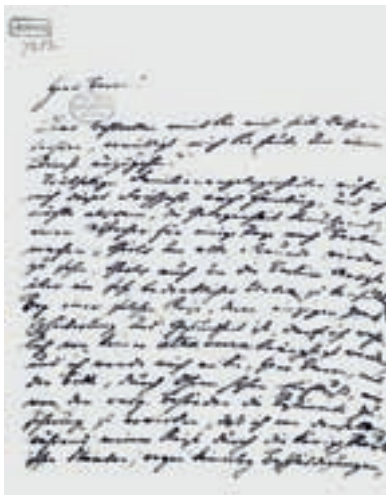
Im Jahr 2006 begann, in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und unterstützt von der Fritz Thyssen Stiftung, das erste systematische Projekt zur Erforschung der Verstrickung der Bibliothek in die Machenschaften der Nationalsozialisten: *Beschlagnahmte Bücher – Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus*. Für eine erste Zwischenbilanz und zum Austausch von Erfahrungen mit ähnlich gelagerten Forschungsprojekten kamen Anfang Mai 2007 etwa 50 Experten zum Symposium *NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek* nach Berlin. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Wien, Marburg, Tübingen, Duisburg, Göttingen und Berlin berichteten von den Verflechtungen der Reichstauschstelle mit anderen großen Bibliotheken und Behörden in Deutschland und Österreich sowie vom Schicksal enteigneter Bücher, welche nach Kriegsende erneut verschleppt wurden. – Während des Symposiums wurde berichtet, wie in den Beständen der Staatsbibliothek Bücher aus dem vormaligen Privatbesitz des Schriftstellers und Theaterkritikers Alfred Kerr entdeckt wurden. Kerr, am 15. Februar 1933 über die Schweiz nach Frankreich geflohen, verkaufte später Teile seiner Privatbibliothek an die Preußische Staatsbibliothek. Mehr als 80 dieser Bücher

konnten nun identifiziert werden; im Einvernehmen mit Judith Kerr, der Tochter Alfred Kerrs, wurden die Bücher, welche teilweise handschriftliche Widmungen tragen, dem Alfred-Kerr-Archiv der Akademie der Künste in Berlin übergeben.

Das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam richtete im April eine dreitägige Internationale Konferenz *Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum* aus. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, beteiligte sich am 24. April im Potsdamer Alten Rathaus mit dem Vortrag *Erfahrungen und Probleme mit der Restitution von Raubgut im Bibliotheksbereich*. Dabei stellte sie auch das von der Abteilung Historische Drucke betreute gemeinsame Projekt der SBB-PK und der Max-Planck-Gesellschaft *Beschlagnahmte Bücher – Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus* vor.

## Erschließung kriegsbedingt verlagert Bestände der Bibliothek

Im November 2007 stellten der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-



In der Sammlung Autographa liegt auch ein Briefwechsel zwischen Heinrich Heine und Alexander von Humboldt, 1846.

Kempf, und der Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Dr. Eef Overgaauw, den im Harrassowitz Verlag erschienenen *Katalog der Sammlung Autographa* vor. Mit 220.000 Schriftstücken ist die *Sammlung Autographa* eine der drei großen Autographen-Sammlungen der Bibliothek, die anderen sind die *Sammlung Varnhagen von Ense* (rund 100.000 Dokumente) sowie die *Sammlung Darmstaedter* (heute rund 280.000 Dokumente). Zusammen mit der *Sammlung Varnhagen von Ense* wurde die *Sammlung Autographa* 1941 kriegsbedingt nach Osten verlagert und befindet sich heute in der Universitätsbibliothek Biblioteka Jagiellońska in Krakau. Mit der Erarbeitung des Katalogs der Sammlung, publiziert auf CD-ROM, liegt zum ersten Mal ein vollständiger und ausführlicher Überblick über die 210.000 vorhandenen sowie die rund 10.000 im Krieg verschollenen Autographe vor. Die Schriftstücke stammen überwiegend von deutschen Gelehrten, Theologen, Wissenschaftlern, Politikern und Schriftstellern aus dem 16. bis frühen 20. Jahrhundert. – *Das geistige Tagebuch der Deutschen. Seit 1945 liegt die Berlinka, eine bedeutende Handschriftensammlung aus der Preußischen Staatsbibliothek Berlin, in Polen. Wie lange noch?* – ist ein umfangreicher Aufsatz betitelt, den Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung begleitend zu dieser Pressekonferenz veröffentlichte.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte die Katalogisierung der französischen und okzitanischen Handschriften der Bibliothek, welche sich heute teilweise in Berlin und teilweise – aufgrund auch dieser kriegsbedingten Verlagerung – ebenfalls in der Universitätsbibliothek Biblioteka Jagiellońska in Krakau befinden. Der Katalog beschreibt 90 Handschriften mit Incipit-, Sach-, Orts- und Namensregistern, er erschien im Jahr 2007 im Verlag Harrassowitz in gedruckter Form unter dem Titel *Les manuscrits médiévaux français et occitans de la Preußische Staatsbibliothek zu Berlin et de la Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Décrits par Dominique Stutzmann et Piotr Tylus.*

### Die Bibliothek im Spiegel der Medien

Neben dem ganzseitigen Artikel des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im November in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, s. o., waren auch andere überregionale Zeitungen das ganze Jahr über bereit, Meldungen aus der Staatsbibliothek aufzunehmen und so einem breiten Publikum bekannt zu machen. Eine Sonderseite widmete im März Der Tagesspiegel aus Berlin dem mehrjährigen Projekt der Katalog- und Bestandsrevision des Altbestandes mit Erscheinungsjahr bis 1945 – ein schwieriges Thema, welches verständlich dargelegt wurde.



„Theo an Theo“: Briefwechsel zwischen Vater und Sohn Fontane

Auch international war die SBB-PK wieder präsent: Der Auslandssender Deutsche Welle TV und die SPK stellten im Jahr 2007 in zwölf fünfminütigen Filmen Ausländerinnen und Ausländer vor, die in Berlin leben bzw. sich oft in Berlin aufhalten und in einen Dialog mit einem künstlerischen Werke oder Gebäude der SPK treten. Die Filmreihe *Mein Kunststück* wurde in den Monaten März und April auf allen Kontinenten und in mehreren Sprachen ausgestrahlt. Für den letzten Film der Reihe besuchte der Künstlerische Leiter des Radio-Sinfonieorchesters Berlin, Marek Janowski, die Staatsbibliothek zu Berlin. Im Angesicht des Autographs der Sinfonie Nr. 9, d-Moll, op. 125 von Ludwig van Beethoven schilderte Janowski die Bedeutung dieses Werks für seine frühe Berufswahl und die interpretatorischen Herausforderungen der Sinfonie, denen er sich als Dirigent stets aufs Neue stellt.

### Kooperative Erwerbung

Mit einer großartigen gemeinsamen Anstrengung gelang es dem Theodor-Fontane-Archiv Potsdam und der Staatsbibliothek zu Berlin – unterstützt durch die Kulturstiftung der Länder, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft – ein Konvolut von 104 Briefen Theodor Fontanes (1819–1898) an seinen Sohn Theo (1856–1933) zu er-

werben. Durch diese Kooperation werden bedeutende Materialien, von denen gut die Hälfte noch unbekannt ist, für die Wissenschaft zugänglich gemacht – bis zum Verkauf befanden sich die Briefe in Privatbesitz.

### Kooperation zur wissenschaftlichen Literaturversorgung

Über die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien *CrossAsia*, betreut von der Ostasienabteilung, finden Ostasienwissenschaftler Zugang zu lizenz- und kostenpflichtigen Datenbanken. Im Jahr 2007 wurden nicht nur die Lizenzverträge für die deutschen Nutzerinnen und Nutzer mit den Verlagen ausgehandelt, sondern auf Initiative und unter Federführung der Staatsbibliothek zu Berlin auch europäische Konsortien gegründet, die den Zugang zu wichtigen ostasiatischen Ressourcen auf internationaler Ebene sicherstellen. Außerdem wurden neue Kooperationspartner gewonnen: Das Japanologische Seminar sowie das Seminar für Sinologie und Koreanistik der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbands in Göttingen.



### Ausbau der Virtuellen Fachbibliotheken

Seit Frühjahr 2007 ist ein weiterer Baustein im Netzwerk der Fachportale im Internet verfügbar. Die Osteuropa-Abteilung schaltete die Virtuelle Fachbibliothek *Slavistik (Slavistik-Portal)* frei und schuf damit eine zentrale Anlaufstelle für slavistikbezogene Fachinformationsangebote im Internet. In der zweiten Projektphase sollen vor allem der Inhalt und die Such-Möglichkeiten des Slavistik-Portals ausgebaut werden. – Die Staatsbibliothek betreibt jetzt drei Virtuelle Fachbibliotheken, die weiteren sind die für Literatur aus und über Ost- und Südostasien *CrossAsia* und für die Recherche nach rechtswissenschaftlicher Literatur *Vifa Recht*.

### Digitalisierung von Beständen europäischer Bibliotheken

Auf Initiative der Arbeitsgruppe Europäische Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalpflege (EUBAM) befasst sich seit Juli eine spartenübergreifende Bund-Länder-Fachgruppe mit einem Grobkonzept zum Aufbau der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB). In der DDB werden digitalisierte Kulturgut- und Wissenschaftsinformationen aus den verschiedensten Einrichtungen zusammengeführt, die DDB wird der deutsche Beitrag zur European

Digital Library (EDL) bilden. Vorerst ist die Geschäftsstelle der DDB in der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt und wird auch von Wissenschaftlern der Staatsbibliothek beraten.

### Ausbildung in der Staatsbibliothek zu Berlin

Auch im Jahr 2007 bildete die Staatsbibliothek Nachwuchs über den eigenen Bedarf hinaus aus, 32 Personen befanden sich in bibliothekarischer Ausbildung:

19 junge Leute strebten das Ausbildungsziel Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste an, darunter eine Auszubildende in der Fachrichtung Bildagentur im bpk Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz. Fünf Personen schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung ab, zehn befanden sich im ersten bzw. zweiten Ausbildungsjahr und vier nahmen ihre Ausbildung in der Fachrichtung Bibliothek im Herbst auf. – Alle fünf Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2007 konnten anschließend weiterbeschäftigt werden, davon vier befristet und eine unbefristet.

13 Personen mit universitären Abschlüssen waren als Bibliotheksreferendarinnen/-referendare zur zweijährigen Ausbildung für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken beschäftigt. Von diesen schlossen im Jahr 2007 vier ihre Aus-



Zur Hälfte aus Spenden finanziert: Ankauf einer Sammlung mit Briefen von und an Thomas Mann

bildung mit der Staatsprüfung ab, vier befanden sich im ersten bzw. zweiten Jahr des Vorbereitungsdienstes, fünf nahmen ihre Ausbildung im Herbst auf. – Eine Absolventin des Jahres 2007 konnte ihren Dienst in der Abteilung Bestandsaufbau aufnehmen.

In der Referendarsausbildung wurde im Berichtsjahr ein Mentorensystem unter Beteiligung von Beschäftigten des Wissenschaftlichen Dienstes verschiedener Abteilungen ins Leben gerufen, das sich sehr bewährt hat. Auch wird jetzt die Abteilung Informations- und Datenmanagement in die Ausbildung einbezogen, wobei neben den technischen Grundlagen auch Projektmanagement stärker als bisher in den Fokus rückt. Die Arbeit der Hauptverwaltung der Stiftung Preussischer Kulturbesitz wird ein weiteres neues Thema in der Ausbildung sein.

Zu Beginn des Berichtsjahres konnten die grundlegend neu gestalteten Ausbildungsräume im Haus Potsdamer Straße übergeben werden, jetzt steht eine Infrastruktur auf aktuellem arbeitspädagogischen und didaktischen Standard bereit.

Die Ausbildungsleitung arbeitete auch im Jahr 2007 in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachgremien mit und engagierte sich so für die Qualität der bibliothekarischen Ausbildung in Deutschland.

### Breitenwirksame Partner: Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

Den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. eröffnete sich die Möglichkeit, für die Bibliothek eine bedeutende Sammlung mit 183 Briefen von Thomas Mann bzw. Mitgliedern der Familie Mann sowie zahlreichen, teilweise signierten Erstausgaben seiner Werke zu erwerben. Die Freunde machten es sich – unter Führung ihres Vorsitzenden Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur – zur Aufgabe, die Hälfte der benötigten Summe für den Kauf der Sammlung zu beschaffen. 35 Privatpersonen und Stiftungen engagierten sich mit ihren Spenden, sodass gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin diese bedeutende Bereicherung der Bestände der Handschriftenabteilung erworben werden konnte.

Der Vorsitzende der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. überreichte den Max-Herrmann-Preis 2007 an Prof. Dr. Bernhard Fabian. Seit dem Jahr 2000 ehren die Freunde der Staatsbibliothek mit diesem Preis Personen, die nachhaltig für die Entwicklung und das Ansehen der Staatsbibliothek zu Berlin oder das Bibliothekswesen gewirkt haben.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Ein Abend für ...* empfing Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur im November den Bildungsforscher und Publizis-



Taschenglobus, geschenkt von den Freunden für Cartographica

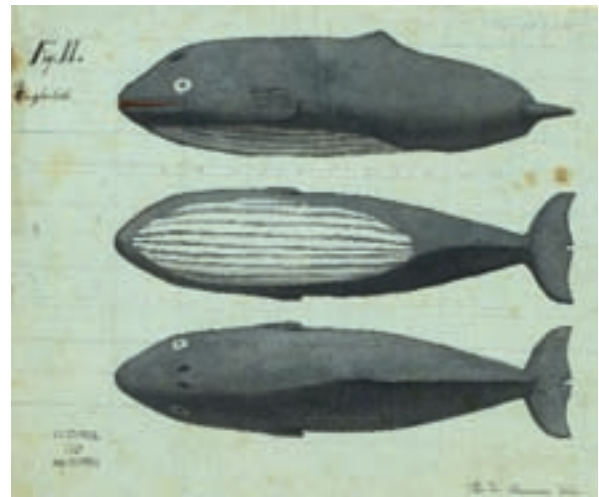
ten Prof. Hartmut von Hentig. Unter den 180 Gästen waren auch Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Richard von Weizsäcker und der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse.

Während seiner Lesereise durch Deutschland machte der kanadische Schriftsteller Alberto Manguel auch bei den Freunden der Staatsbibliothek Halt und stellte im Dezember sein neues Buch *Die Bibliothek bei Nacht* vor.

*Guten Freunden Gutes tun* ist natürlich auch das Credo der Staatsbibliothek: Daher lädt diese die Mitglieder des Vereins mindestens einmal im Jahr zu einer Verführung ein. Im April stand der Abend im Zeichen Ludwig Darmstaedters, des bedeutendsten Wohltäters für die Königliche bzw. Preußische Staatsbibliothek jemals.

### Weitere Förderer, Unterstützer, Mäzene, Ehrenamtliche

Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz schenkte der Kartenabteilung im Jahr 2007 ein besonderes Kleinod – einen Taschenglobus aus englischer Produktion von J. und W. Cary aus dem Jahre 1791. Der Erdglobus mit ca. acht cm Durchmesser zeigt u. a. die Reisewege des Seefahrers James



Pretiosen aus der Sammlung Darmstaedter: Walfische, gezeichnet von Adelbert von Chamisso ...

Cook. Er ist in einem mit Rochenhaut überzogenen Futteral geborgen, dessen Innenausstattung einen Himmelsglobus zeigt. Des Weiteren schenkte der Freundeskreis eine seltene frühe Ausgabe des Atlas' von Matthäus Seutter: *Atlas Geographicus oder Accurate Vorstellung der ganzen Welt*, gedruckt 1720 in Augsburg.

Neben zahlreichen Schenkungen für unsere Bestände erhielt die Bibliothek auch im Jahr 2007 finanzielle Unterstützung, so von der Robert-Bosch-Stiftung zur Vorbereitung der Ausstellung *Sternstunden eines Mäzen*. Die Sammlung Ludwig Darmstaedter, von der Jona'schen Familienstiftung für Nachlasserschließungen und von der Firma Fujitsu Siemens Computer GmbH für die Ausrichtung einer Tagung der Arbeitsgruppe zu europäischen Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalpflege – EUBAM.

Der große Dank der Bibliothek geht jedes Jahr auch an zumeist frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatsbibliothek, die sich bei der Durchführung verschiedener Projekte ehrenamtlich engagieren. Im Jahr 2007 konnten die Abteilungen auf die Fachkenntnisse und das Engagement von 30 ehrenamtlich tätigen Personen setzen, unter anderem bei folgenden Aufgaben: Fertigstellen des Kataloges der Greifswalder Handschriften, Erschließen des Nachlasses Franz Brümmer, Vorbereiten der Ausstellung *Sternstun-*



2	4	5	2	4	10
3	4	12	3	4	10
4	4	15	3	4	10
2	5	10	3	4	10
4	5	20	3	4	10
5	5	25	3	4	10
2	6	12	3	4	10
3	6	18	3	4	10
4	6	24	3	4	10
5	6	30	3	4	10
6	6	36	3	4	10
2	7	14	3	4	10
3	7	21	3	4	10
4	7	28	3	4	10
5	7	35	3	4	10
6	7	42	3	4	10
2	8	16	3	4	10
3	8	24	3	4	10

... und eine von Galileo Galilei 1634 notierte Rechentabelle



In DuMonts Botanisches Kabinett aufgenommen:  
Prachtwerk Hortus Eystettensis

den eines Mäzens, Recherchen für Datenbankbereinigungen, Magazinarbeiten, Bearbeiten von Ansichten/Fotografien Berlins für eine Internetpräsentation, Auswerten von Zeitschriften, Beraten der Virtuellen Fachbibliothek Slavistik, Erschließen der Exlibris-Sammlung, Verzeichnen und Groberschließen der Sammlung Feindflugblätter, Katalogisieren der Musikdrucke im Depositum der Sing-Akademie, Katalogisieren der Sammlungen *Manuscripta latina in quarto* und *Manuscripta theologica latina in octavo*, Erstellen elektronischer Index-Blätter, Erschließen größerer Exlibris-/Gebrauchsgrafiksammlungen, Nacharbeiten an von ABM-Kräften erhobenen Daten in der Altbestandsrevision, Erschließen des Nachlasses Horst Kunze, Katalogbearbeitung der Inkunabeln der Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium Koblenz, Datensatzergänzungen und -korrekturen im Katalog der Berliner Inkunabelsammlung, Katalogisieren der Codices Magdeburienses, retrospektives Sacherschließen plan liegender Karten, Erschließung von Menu-Karten aus der Speisekarten-Sammlung, Ordnungsarbeiten für retrospektive Sachkatalogisierung, Katalogpflege chinesisch erfasster Titelaufnahmen und vertiefte Erschließung chinesischer Drucke.

### Aus unseren Beständen für besondere Zwecke

Während seines Staatsbesuches in Bulgarien Anfang Juli übergab Bundespräsident Horst Köhler seinem bulgarischen Amtskollegen Faksimiles von einigen Blättern aus einer Handschrift im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Es handelt sich um Blätter aus einem zweibändigen Konvolut mit Abschriften, Fotos, Briefen und anderen Dokumenten, die der russische Diplomat Arseniew 1878–1881 während seiner Amtszeit in Plovdiv und Sofia gesammelt hat. Die Dokumente beziehen sich auf aktuelle Ereignisse in dem 1878 gegründeten Fürstentum Bulgarien und auf spätantike griechische Inschriften, die in Plovdiv und in anderen bulgarischen Orten aufbewahrt wurden.

Im Kölner DuMont Kalenderverlag erschien der Wandkalender *DuMonts Botanisches Kabinett – Kostbare Buchillustrationen aus der Staatsbibliothek zu Berlin* für das Jahr 2008. Verwendet wurden 12 farbenprächtige Abbildungen aus dem Prachtwerk *Hortus Eystettensis*, das zu den schönsten Werken der botanischen Weltliteratur zählt. Erstmals im Jahre 1613 erschienen, zeigen 366 großformatige kolorierte Kupfertafeln fast 1.100 Pflanzen, meist in ihrer natürlichen Größe. Von den weltweit nur noch 26 bekannten vollständig oder teilweise kolorierten Exemplaren befinden sich



Designpreis der Bundesrepublik Deutschland für die Internetseiten des bpk Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz

zwei in der Rara-Sammlung der Abteilung Historische Drucke.

Der im Jahr 2001 als Schenkung in die SBB-PK gekommene *Columbus Großglobus für Staats- und Wirtschaftsführer* – in geringer Auflage um 1935 hergestellt, 133 cm Durchmesser – wurde für die Filmproduktion *Valkyrie* (Walküre) nach Potsdam-Babelsberg entliehen. Vergleichsstücke des Globus standen einst in der Neuen Reichskanzlei, im Auswärtigen Amt und auf dem Obersalzberg.

### Personelle Veränderungen

Von Januar bis Dezember 2007 war der Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Dr. Eef Overgaauw, kommissarisch auch mit der Leitung der Musikabteilung betraut.

Im Juni wurde Olaf Hamann die Leitung der Osteuropa-Abteilung übertragen.

### Auch dies ist erwähnenswert

Im Februar folgten 13 Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und der verschiedenen Bibliotheksverbände einer Einladung des Bundespräsidenten zu einem *Kulturfrühstück* in das Schloss Bellevue.

Rund zwei Stunden wurden aktuelle Themen des Bibliothekswesens besprochen: die Rolle der Bibliotheken für Bildung und Lesen, ihre Dienstleistungen für die Wissenschaft, Fragen der Informationskompetenz, Bestandserhaltung und Digitalisierung, „Bibliothekssterben“, Strukturfragen, die Notwendigkeit gesetzlicher Regelungen, Schulbibliotheken, bibliothekarische Versorgung in städtischen Randgebieten und im ausländischen Raum sowie ehrenamtliche Bibliotheksarbeit. Unter den Gästen war – in ihrer Funktion als Vorsitzende des Verbandes Deutscher Bibliothekare (VDB) – Dr. Daniela Lülfi, die Leiterin der Benutzungsabteilung und Baubeauftragte der Staatsbibliothek zu Berlin.

Die Homepage des bpk Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz wurde für den *Designpreis der Bundesrepublik Deutschland* nominiert. Dieser Preis ist die offizielle Design-Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland und zugleich die zentrale Maßnahme der Designförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Seit 2006 wird die Auszeichnung jährlich für herausragend gestaltete Erzeugnisse aus den Bereichen Produkt- und Kommunikationsdesign verliehen.

Im Jahr 1971 erwarb die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz aus Privatbesitz die Handschrift *Ab anno Christi 1052 Chronicon Silesiae in annum 1573 ultra quinque saecula* (*Chronik Schlesiens*



Die Staatsbibliothek war Gastgeber für Materialuntersuchungen an Fragmenten der Qumran-Rollen.

über mehr als fünf Jahrhunderte, von 1052 bis 1573), welche einen nahezu unleserlichen Stempel trug. Erst im vergangenen Jahr gelang es anhand des Werkes *Bibliotheksstempel. Besitzvermerke von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland* den Stempel zu identifizieren: Oberlausitzsche Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz. Zwar war die Stiftung Preussischer Kulturbesitz rechtmäßige Eigentümerin der Handschrift geworden, die besonderen Umstände des Verlustes der Handschrift zu einem unbekanntem Zeitpunkt und unter ungeklärten Umständen rechtfertigten jedoch eine Rückgabe an die Stadt Görlitz durch die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, vollzogen im April 2007.

Das Sicherheitsmagazin der Orientabteilung war im Mai 2007 Ort eines besonderen Geschehens: Das Bundesinstitut für Materialforschung (BAM) führte dort Messungen an Fragmenten der berühmten Qumran-Rollen durch. Dr. Ira Rabin vom Israelischen Nationalmuseum Jerusalem hatte hierfür Stücke der Qumran-Rollen in das Magazin gebracht, dessen klimatische Bedingungen für die Aufbewahrung der sensiblen Materialien besonders geeignet waren. Der Untersuchung mit einem mobilen Mikro-Röntgenfluoreszenzspektrometer wohnten der Gesandte des Staates Israel in Deutschland, Dr. Ilan Mor, sowie Prof. Monika Grütters, Mitglied der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bun-

destages, bei. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und Dr. Hartmut Feistel, Leiter der Orientabteilung, präsentierten im Magazin einige der herausragenden Stücke der Judaica-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin, darunter mehrere großformatige Tora-Rollen sowie die größte hebräische Pergamentbibel der Welt, die zweibändige Bibel Erfurt 1.

Immer wieder mal gibt die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin an karitative Einrichtungen und Schulen Dubletten ab. Im Jahr 2007 erhielt so die Leipzig International School 442 Bücher, 13 Videos und acht Hörspielkassetten.

# Allgemeiner Überblick zur Bibliothek<sup>1</sup>

Standorte	Haus Unter den Linden 8, 10117 Berlin Haus Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin Zeitungsabteilung im Westhafen, 13353 Berlin in Vorbereitung: Magazinstandort Friedrichshagen
Gesamtnutzfläche	109.600 m <sup>2</sup>
<i>davon Magazinflächen</i>	<i>67.600 m<sup>2</sup></i>
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes	96 %
Anteil frei zugänglichen Bestandes	4 %
Öffnungstage	301
Öffnungszeiten / Woche (montags bis samstags)	70
registrierte Benutzer mit Monats- oder Jahresausweis	53.958
Benutzerarbeitsplätze	1.339
<i>davon Computerarbeitsplätze</i>	<i>189</i>

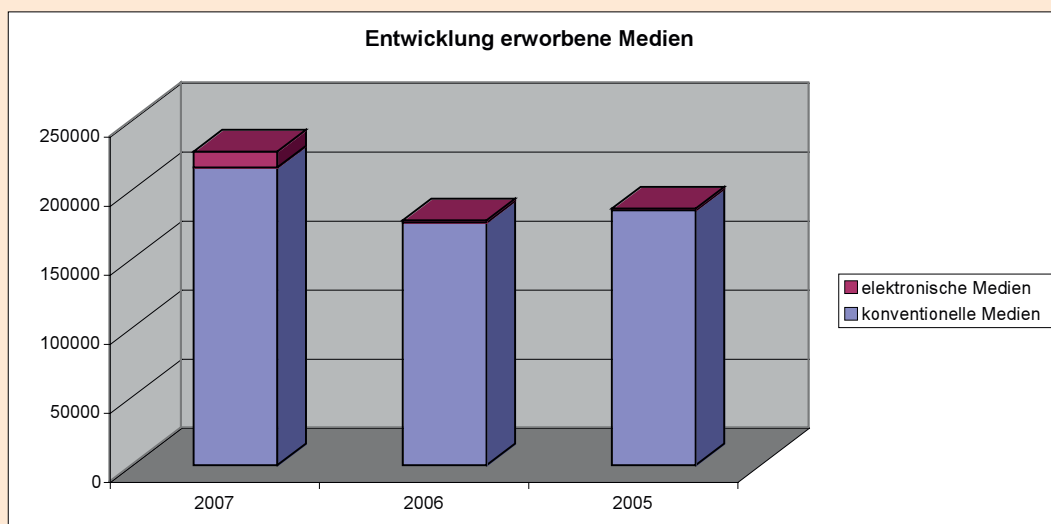
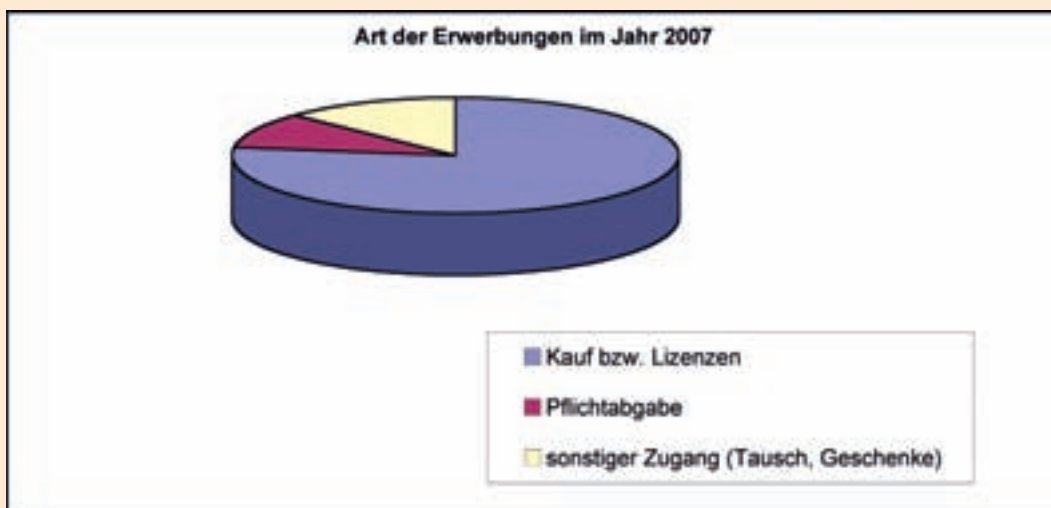
<sup>1</sup> Die Kategorien aller statistischen Angaben in diesem Bericht sind identisch mit jenen der Deutschen Bibliotheksstatistik, siehe auch [www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de)



# Erwerbungen und Bestandsaufbau

Zugang nach Art der Erwerbung:

	2007		2006		2005	
	konvention. Medien	elektron. Medien	konvention. Medien	elektron. Medien	konvention. Medien	elektron. Medien
Kauf bzw. Lizenzen	184.744	5.877	151.103	1.205	158.947	998
Pflicht	5.045	213	5.012	75	4.721	123
Geschenke			13.869	93	14.606	93
Tausch			5.883	110	6.350	23
sonstiger Zugang <sup>6</sup>	25.772	5.509				
<b>Gesamt</b>	<b>215.561</b>	<b>11.599</b>	<b>175.867</b>	<b>1.483</b>	<b>184.624</b>	<b>1.237</b>



<sup>6</sup> neue Kategorie in der DBS

## Zugang nach Medienarten:

	<u>2007</u>		<u>2006</u>		<u>2005</u>	
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach buchbinderischen Einheiten,	147.435	10.552.544	127.777	10.375.109	125.687	10.247.358
darunter <i>Inkunabeln</i>	9	4.419	6	4.410	17	4.404
<i>Rara</i>	1.384	203.103	833	201.719	282	200.886
sonstige Druckwerke insgesamt,	18.854	1.773.771	18.446	1.754.917	66.995	1.736.471
darunter <i>Karten und Pläne</i>						
<i>nach Blättern</i>	17.394	1.070.926	17.086	1.052.072	65.444	1.034.986
<i>Noten nach physischen Einheiten</i>	1.357	459.965	1.257	458.608	1.374	457.351
<i>Einblattmaterialien</i>	0	243.660		243.660		243.660
Autographe und Handschriften,	310	449.729	650	449.419	448	448.769
darunter <i>Autographe</i>	248	320.818	487	320.570	211	320.083
<i>abendländische Handschriften</i>						
<i>(ohne Musikhandschriften)</i>	15	18.416	29	18.401	20	18.372
<i>Musikhandschriften</i>	33	66.632	92	66.599	65	66.507
<i>orientalische Handschriften</i>	14	41.720	42	41.706	152	41.664
<i>Handschriftenfragmente</i>						
<i>und Urkunden</i>	0	1.601	0	1.601	0	1.601
Nachlässe,	57	1.540	35	1.483	27	1.448
davon <i>neue Nachlässe</i>	45		11		10	
<i>Ergänzungen</i>	12		24		17	
sonstige nicht-elektronische Materialien,	48.962	10.259.654	28.994	10.210.700	30.229	10.181.164
davon <i>Mikromaterialien</i>						
<i>nach Einzelstücken</i>	46.818	2.636.254	27.522	2.589.436	25.412	2.561.914
<i>AV-Materialien</i>	8	49.526	3	49.518	k. A.	k. A.
<i>weitere Materialien wie Kunstdrucke,</i> <i>Bildpostkarten, CD-ROM in Büchern</i>	2.136	7.573.882	1.469	7.571.746	7.817	7.570.277
	<b>Zu-/Abgang</b>	<b>Bestand</b>	<b>Zu-/Abgang</b>	<b>Bestand</b>	<b>Zu-/Abgang</b>	<b>Bestand</b>
<sup>7</sup> laufend gehaltene nicht-elektronische Zeitschriften und Zeitungen,	853	25.722	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
davon <i>laufend gehaltene</i> <i>Zeitschriften und Zeitungen</i>						
<i>in Mikroform</i>		78		k. A.		k. A.
abbestellte nicht-elektron. Zeit- schriften und Zeitungen	0		48		k. A.	
lizenzierte elektronische Zeit- schriften und Zeitungen	4.708	12.331	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
abbestellte elektron. Zeit- schriften und Zeitungen	203		k. A.		k. A.	
digitale Bestände (ohne elektron. Zeitschriften und Zeitungen)	1.016	8.921	1.484	7.905	1.534	6.421
<i>davon Datenbanken</i>	601	3.248	503	2.647	410	2.144

<sup>7</sup> Die Angaben zu Zeitschriften und Zeitungen der Deutschen Bibliotheksstatistik folgen den seit dem Jahr 2007 überarbeiteten Abfragekategorien und sind in der Regel mit vorhergehenden Statistiken nicht mehr direkt vergleichbar.

<sup>8</sup> In den Jahren 2005 und 2006 lagen keine gesicherten Daten zu den Zeitschriften vor.



In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstand in Süddeutschland oder Österreich diese prachtvoll illuminierte Handschrift mit 133 Blättern und 58 farbigen Federzeichnungen.

### Besondere Erwerbungen im Jahr 2007

Unter den 15 neu erworbenen **abendländischen Handschriften** sind vier besonders hervorzuheben: Das *Feuerwerksbuch des Christoph Matthäus Faulhaber* ist reich und detailliert illustriert; Aufbau und Funktionsweise der für Feuerwerke benötigten Gerätschaften sind eingängig dargestellt. – Im naturwissenschaftlichen Bereich ist auch Ms. germ. quart. 2336 anzusiedeln: Die aus zwei Teilen bestehende Handschrift beruht auf dem im späten Mittelalter sehr weit verbreiteten „Büchlein von den gebrannten Wässern“ des Mediziners Michael Puff aus Schrick in Niederösterreich. Der Text wurde im 16. Jh. ergänzt und mit Beispielen aus persönlichen Erfahrungen angereichert. – Die mittelalterliche Handschrift Ms. lat. fol. 979 ist ein um 1400 zu datierender und aus Norditalien stammender Codex, der mit Fleuronéinitialen mit oft üppigem Fadenfleuronée und eigenwilliger Ornamentik geschmückt ist. Er enthält Kommentare des Nicolaus Bonetus zur „Metaphysica“ und zu den „Praedicamenta“ des Aristoteles. Es gibt weder eine moderne Textausgabe noch eine kritische Studie zur Beurteilung von Autor und Werk. – Spektakulär war die Erwerbung eines spätmittelalterlichen, illuminierten Hausbuchs aus Süddeutschland oder Österreich in einem dunkelbraunen Kalbsledereinband mit reichem Stempelschmuck: Die Handschrift enthält u. a. eine kurz gefasste Weltchronik von der

Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht, sowie zahlreiche, zart kolorierte Federzeichnungen in drastischer Manier.

Mit zahlreichen **Autographen** ergänzten die Handschriftenabteilung und die Musikabteilung ihre Sammlungen, darunter folgende: Gemeinsam mit dem Potsdamer Theodor-Fontane-Archiv wurde ein Konvolut von 104 Briefen Theodor Fontanes an seinen Sohn Theo erworben. Das Konvolut, das auch Briefe und Briefnachschriften einiger anderer Mitglieder der Familie Fontane enthält, umfasst mehr als 90 Prozent aller heute bekannten Briefe Fontanes an seinen Sohn. Gut die Hälfte der Briefe ist unveröffentlicht. – Auf Auktionen, im Fachhandel und direkt von Sammlern wurden neben anderen auch Autographe von Ludmilla Assing, Fanny Lewald-Stahr, Fedor v. Zobeltitz, Briefe zum Berliner Theaterwesen von Gustav Freytag und Gerhart Hauptmann sowie ein Brief Jean Pauls, den „Mushof“ der Herzogin v. Kurland in Löbichau betreffend, erworben. Im Bereich der Wissenschaft konnten bedeutende Briefe des Mediziners Emil v. Behring an Paul Ehrlich, des Physiologen Emil DuBois-Reymond an Rudolf Virchow, des Theaterwissenschaftlers Max Herrmann, des Philologen Karl Lachmann, des Internisten Ludwig Traube, des Theologen August Detlev Christian Twisten, des Physikers Wilhelm Wien und des Forschers Alexander v. Humboldt erworben werden. Des





Umschlag eines von Thomas Mann versendeten Briefs: Adressat ...



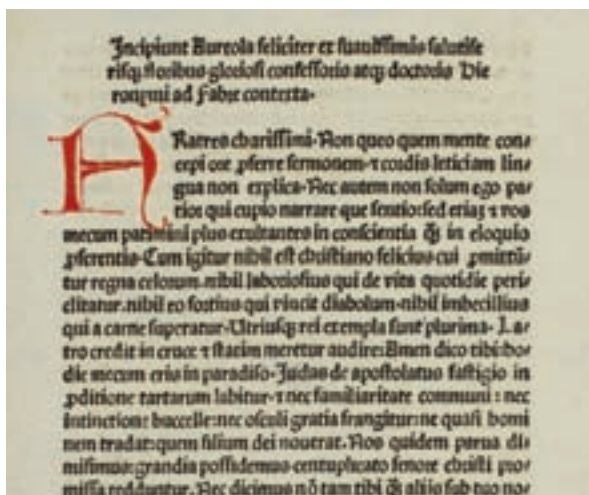
... und Absender

Weiteren fünf Briefe Adolf v. Menzels an den Maler Theodor Spitta sowie ein Brief Anton v. Werners an den Kunsthistoriker Max Jordan, sodann wurde eine Sammlung von Briefen und handschriftlichen Dokumenten des bedeutenden Berliner Chirurgen Johann Christian Jüngken ersteigert. Geschenkt wurde aus Familienbesitz ein umfangreiches Konvolut von Briefen, gerichtet an Agnes von Zahn-Harnack (Tochter und Biographin Adolf von Harnacks, Schriftstellerin und bürgerliche Frauenrechtlerin). Erworben wurde ein interessanter und umfangreicher Brief des deutschen Afrika-Forschers Georg Schweinfurth an den Ägyptologen Heinrich Brugsch-Pascha, zwei Briefe von Friedrich Nicolai, zahlreiche Briefe an den Historiker Max Lenz u. a. von Friedrich Althoff, Friedrich Meinecke, Gustav v. Schmoller und Eduard Spranger. – Auch für die Musiksammlungen wurden Autographe erworben, darunter ein Konvolut von Briefen des Berliner Chorleiters Siegfried Ochs sowie einzelne Briefe u. a. von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel und Carl Maria von Weber, Hans von Bülow, Wilhelm Furtwängler. – Alle Autographe ergänzen wie immer vorhandene Nachlässe und Sammlungen.

Gemeinsam mit den **Freunden der Staatsbibliothek e.V.**, welche hierfür Spenden einnahmen, wurde im dritten Quartal des Jahres eine umfangreiche Sammlung von Briefen und Druck-

schriften Thomas Manns erworben: 183 Briefe aus den Jahren 1912 bis 1955, die ganz überwiegend von Thomas Mann oder von Mitgliedern seiner Familie verfasst wurden. 39 handsignierte Ausgaben des Nobelpreisträgers für Literatur, weitere 106 Erst- und andere Ausgaben, künstlerisch wertvolle Drucke, Porträtfotos mit seiner Frau Katia und andere Familienfotos sowie umfangreiches Material zu seinem Leben machen die Sammlung von und über Thomas Mann zu einem neuen besonderen Schatz der Staatsbibliothek zu Berlin.

Einige **Nachlässe** kamen hinzu, andere konnten ergänzt werden: Als Geschenk kam der Nachlass der Familie des Theologen und Pfarrers Otto Perels in die Bibliothek. Der Familiennachlass Perels dokumentiert in herausgehobener Weise die Geschichte des Berliner Bildungsbürgertums im 19. und 20. Jh., Zusammenhänge zu anderen Nachlässen in der Staatsbibliothek bestehen durch den Bruder Otto Perels', den Widerstandskämpfer Friedrich Justus Perels, dessen Nachlass 2001 an die Staatsbibliothek kam, aber auch u. a. zu den Nachlässen von Harnack und Bonhoeffer. – Erworben wurde der Nachlass des Kinderbuchillustrators Arpad Schmidhammer. – Aus der Familie erhielt die Staatsbibliothek den Nachlass des Berliner Verlegers Siegfried Pfankuch zum Geschenk. – Der Nachlass des Schauspielers Jakob Tiedtke konnte durch das Ersteigern eines



In Deutschland ist diese Ausgabe der Inkunabel Aureola nur einmal vorhanden.

umfangreichen Konvoluts von Schriftstücken vergrößert werden.

Für die **Inkunabelsammlung** waren einige bedeutende Neuzugänge von seltenen Drucken des 15. Jahrhunderts zu verzeichnen, darunter diese in lateinischer Sprache: *Divisiones decem nationum totius christianitatis* ist ein Verzeichnis der zehn christlichen Religionsgemeinschaften, die ihren Sitz an der Grabeskirche in Jerusalem haben. Von der erworbenen Ausgabe, um 1497-1500 vom deutschen Drucker Eucharius Silber in Rom hergestellt, waren bisher nur drei Exemplare in den USA sowie eines in einer englischen Privatsammlung bekannt. – *Aureola ex floribus Hieronymi contexta*, gedruckt um 1481-87 von Stephan Planck in Rom; da der im Mittelalter hoch verehrte Kirchenvater Hieronymus keine eigene Ordensregel hinterlassen hatte, stellte vermutlich ein spanischer Mönch namens Lupus de Olmeto in den 31 Kapiteln der *Aureola* die Hieronymus-Stellen zusammen, die sich auf die mönchische Existenz beziehen. Die vorliegende Ausgabe ist in Deutschland bisher nur ein einziges Mal vorhanden. – Eine weitere bedeutende Neuerwerbung ist die Inkunabel *De christiana religione* des berühmten Humanisten und Philosophen Marsilio Ficino in der italienischsprachigen Erstausgabe, erschienen 1474/75 bei Nicolaus Laurentii in Florenz. Sie ist bisher nur zwei Mal in Deutschland



Das Autograph der Messe G-Dur Nr. 2 von C. M. von Weber ergänzt vorzüglich die ohnehin schon reiche Weber-Sammlung.

bekannt, es handelt sich um das früheste Produkt dieser Offizin überhaupt.

Auch bei den **Musikautographen** gab es beachtliche Neuzugänge: Aus Privatbesitz konnte die Musikabteilung ein kleines Konvolut mit rund 20 Originalhandschriften von Orgel- und Chorwerken des Komponisten Ernst Pepping erwerben, dessen Nachlass in der Hauptsache schon 1986 in die Staatsbibliothek zu Berlin gelangte. – Ebenfalls aus Privatbesitz erhielt die Musikabteilung die Erstniederschrift des ersten Streichquartetts von Harald Genzmer als Geschenk. – Aus dem Nachlass des 2004 verstorbenen Sammlers und Antiquars Albi Rosenthal konnte eine frühe Abschrift von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *Don Giovanni* in der ursprünglichen Prager Fassung erworben werden. – Ersteigert wurde das Autograph der *Messe G-Dur Nr. 2* von Carl Maria von Weber, welches sich bis dato im Besitz der Nachfahren des Komponisten befand. – Es gelang der Ankauf einer zeitgenössischen Abschrift von Carl Maria von Webers Kantate *Kampf und Sieg*, die um 1816 in Prag angefertigt und von Weber an etlichen Stellen durch Tempoangaben sowie dynamische Bezeichnungen ergänzt wurde. – Zwei inhaltsreiche Briefe von Webers Vater Franz Anton sowie insgesamt 18 Schreiben von Giacomo Meyerbeer wurden erworben. – Von der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde Bonn wurde ein 237 Nummern umfassender Teil-



Felix Mendelssohn Bartholdy: „Seltsam, Mutter, geht es mir“. Autographe Reinschrift, dat. 1825



Die dreißig erworbenen französische Luxusdrucke sind von außerordentlicher Qualität.

bestand des musikalischen Nachlasses des in Darmstadt tätigen Komponisten und Kirchenmusikdirektors Arnold Mendelssohn übernommen. – Eine autographe Reinschrift von drei frühen Liedern von Felix Mendelssohn Bartholdy umfasst ein der Mendelssohn-Forschung bislang völlig unbekanntes Lied; ebenfalls erworben wurde eine Abschrift des ersten Klavierkonzertes von Felix Mendelssohn Bartholdy. – Ein Liedautograph sowie ein kleines Konvolut mit 13 Schriftstücken von Max Reger konnte erworben werden. – Ferner ein Liedautograph des Stettiner Kapellmeisters Carl Loewe, dessen umfangreicher kompositorischer Nachlass sich einst in der Preußischen Staatsbibliothek befand, im Zuge kriegsbedingter Auslagerungen aber teils zerstört wurde und teils in die Biblioteka Jagiellońska in Krakau gelangte.

**Musikdrucke:** Seit 1961 befindet sich der Großteil der Musikaliensammlung des Freiherrn Friedrich Wilhelm Thulemeier in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Im Laufe der wechselvollen Geschichte der Sammlung – insbesondere in der unmittelbaren Nachkriegszeit – gelangten einzelne Bände dieser Sammlung in andere Institutionen bzw. gingen gänzlich verloren. Das Thüringische Landesmusikarchiv in Weimar übergab 14 solcher abgesprengten Bände.

Die Musikabteilung der Staatsbibliothek besitzt seit 1997 das **Werkarchiv** der Komponistin Ruth Zechlin. Anfang Mai wurde ein ergänzendes Konvolut mit rund 90 Briefen von Hans Werner Henze, Witold Lutoslawski und anderen Musikkollegen an die Komponistin erworben.

Folgende Erwerbungen sind für die Sammlungen der **Historischen Drucke und für die Rarissammlung** besonders hervorzuheben: Elf zeitgenössische Schriften zur Reformation, darin acht verschiedene Schriften von Martin Luther, die zwischen 1522 und 1547 in Augsburg, Nürnberg und Wittenberg gedruckt wurden. – Das 1620 bei Ferber in Rostock gedruckte *Landrecht / Des Herzogthums Preussen* in der deutschen Erstausgabe. – Vier Raumbildalben – das sind meist knapp gehaltene Textbände, die durch eine Serie von „Stereo-Photographien“ und einen Bildbetrachter ergänzt werden. Die Alben dokumentieren eindringlich Methoden der nationalsozialistischen Propaganda von 1937 bis 1942. – Ein Konvolut von Edikten aus der Zeit Friedrichs des Großen, wodurch acht bisher als Kriegsverlust gerechnete Flugschriften des 18. Jahrhunderts ersetzt wurden. – Von außergewöhnlicher Qualität sind 30 Kostbarkeiten aus einer umfangreichen Privatsammlung französischer illustrierter Bücher und Luxusdrucke aus den Jahren 1850 bis 1950. – Ein seltener, in Berlin gedruckter Taschenkalender in einem zeitgenössischen Portefeuille-Einband mit Laschen-



Die Tafeln in dem Naturselbdruck zeigen in der Regel eine Schmetterlingsart jeweils von der Ober- und Unterseite.



Harmonie zwischen Text und Illustration zeichnen die Drucke der Kelmscott Press aus.

verschluss ist der *Almanac de Poche pour l'Anné Bissexile MDCCLXVIII. Avec la naissance des Rois, Reines, Princes et Princesses de l'Europe, et Suivi de pieces, agréables et utiles, et ornés d'Emblemes et d'autres Figures en Taille-douce*. Das Stück ergänzt bestens die bereits vorhandene Ausgabe auf das Jahr 1767. – Eine überaus interessante Sammlung seltener illegaler Drucke aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, darin einige Veröffentlichungsreihen, die von den Alliierten für die Bevölkerung in den von Deutschland okkupierten Staaten Westeuropas hergestellt worden waren. Die Hefte mit Titeln wie *Die frie Norge* (Original norwegisch, dt.: *Das freie Norwegen*), *Vi vil vinde* (Original dänisch, dt.: *Wir werden siegen*), *De Wervelwind* (Original holländisch, dt.: *Der Wirbelwind*) und *Accord* (Original französisch) waren von britischen Propagandaeinheiten in Zusammenarbeit mit Vertretern des Exils verfasst und zur Information der Bevölkerung in Norwegen, Dänemark, den Niederlanden und Frankreich von der Royal Air Force abgeworfen worden. Bei einigen dieser Hefte handelt es sich um sog. Tarnschriften, die zur Tarnung des eigentlichen Inhalts noch einen kleinen Umschlag mit abweichenden Angaben erhielten. – 69 seltene Broschüren des 19. Jh. aus bzw. über Niederländisch-Ostindien (Indonesien) enthalten Abhandlungen, Berichte und Pamphlete z. B. über Kaffee- und Opiumanbau, das umstrittene System des so genannten „cultuurstelsel“ zur Bewirtschaftung des Bodens und den Krieg in der

Provinz Aceh. – Gekauft wurde die 1721 in Nürnberg erschienene Erstausgabe von Johann Heinrich Gottfried Ernestis *Wol-ingerichtete[r] Buchdruckerey* in einem exzellent erhaltenen Exemplar, damit wurde ein schmerzlicher Kriegsverlust ausgeglichen. – Eine außergewöhnliche Erwerbung ist ein seltener Naturselbdruck von Schmetterlingen: *S.F. Denton, As Nature Shows Them. Moths and Butterflies of the United States East of the Rocky Mountains, Boston: Millet 1900*. Das Exemplar trägt die Nummer 25 der auf 50 begrenzten Auflage. Für die Herstellung dieser Naturselbdrucke wurden die Tiere eigens gezüchtet. Auf dem Papier befinden sich keine Farbpigmente sondern die Schuppen der Schmetterlingsflügel. Lediglich die Abbildung der Körper ist im klassischen Sinne gedruckt. – Die Sammlung von Exilliteratur wurde um 24 äußerst seltene Stücke ergänzt, darunter auch den mimeographierten Erstdruck von *Max Horkheimers und Theodor W. Adornos Philosophischen Fragmenten, New York Institute of Social Research, 1944*, die vier Jahre später unter dem ungleich bekannteren Titel *Dialektik der Aufklärung* erschienen und als zentrale Schrift der Frankfurter Schule gelten. – *The Story of the glittering Plain or the Land of living Men* von William Morris ist ein sehr schönes Exemplar des ersten Druckes der Kelmscott Press aus dem Jahr 1891.



Vorderer Umschlag von Mühsams Schrift „Die Homosexualität“



Ein „Bücherregal“ amerikanischer Kinder steht jetzt in der Staatsbibliothek.

Erneut wurde die Bibliothek bei der **Wiederbeschaffung kriegsbedingt verlorener Bücher von privater Seite unterstützt**: Ein Händler übergab ein Bändchen des Juristen Heinrich Knaust, das mit einem Stempel *Ex Biblioth. Regia Berolinensi* versehen war. – Von einem „bibliophilen Wissenschaftler“ wurden Bände mit den Besitzeinträgen der Königlichen Bibliothek in Berlin zugesandt: Die ersten drei Bände der *Hinterlassenen Werke des Generals Carl von Clausewitz über Krieg und Kriegführung* enthalten das Werk *Vom Kriege* und gehörten in der hier vorliegenden 2. Auflage zu den Kriegsverlusten. Neben dem handschriftlichen Besitzeintrag der Königlichen Bibliothek tragen die Bände ein Wachssiegel des Königlich Preußischen Kriegsministeriums. – Geschenkt wurden zwei handsignierte Karikaturerbände mit Lithographien des niederländischen Malers und Zeichners Louis Raemaekers, die im Ersten Weltkrieg entstanden und vor allem durch ihre stark antideutsche Propaganda Berühmtheit erlangten. Mit dem Geschenk wurden Verluste in der Kriegssammlung 1914 ausgeglichen.

Für die **Sammlung Deutscher Drucke** (SDD) konnte eine Reihe rarer Werke erworben werden, so Erich Mühsams „Die Homosexualität – Ein Beitrag zur Sittengeschichte unserer Zeit“, eine Erstausgabe dieser selten erhaltenen Frühschrift des Autors aus dem Jahr 1903.

Für die **Sondersammlung der Kinder- und Jugendliteratur** wurde aus den USA eine etwa 2.000 Bände umfassende Privatsammlung historischer Bücher gekauft, welche die bevorzugte Literatur amerikanischer Kinder und Jugendlicher des frühen 20. Jahrhunderts repräsentiert, durch diesen Kauf konnten auch Kriegsverluste kompensiert werden. – Als Depositum kamen ca. 1.900 Kinderbuchillustrationen, Entwürfe und Skizzen aus dem Nachlass des Illustrators Ernst Kutzer in die Bibliothek.

Neben den bereits oben erwähnten Schenkungen durch die Freunde für Cartographica sind folgende **kartographische Erwerbungen** besonders hervorzuheben: Die DFG übermittelte eine Sonderzuwendung von 100 T€, mit denen topographische Karten der zentralasiatischen Republiken Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan erworben wurden, ca. 11.300 Blatt im Maßstab 1:50.000. – Erworben wurde ein äußerst seltener Kupferstich von Mallorca im Maßstab von ca. 1:72.000, 1785 in Madrid erschienen und aus 16 Segmenten zusammengesetzt, welcher weder in der British Library noch in der Library of Congress nachzuweisen ist; ein Exemplar aus der Biblioteca Nacional in Madrid ist bekannt. – Besonders ist auch *An historical Atlas contained Maps of the World at twenty-one different periods*, London 1836. Die handkolorierten historischen Karten in dem Atlas sind jeweils in



Großer Schatz: Der Nachlass Ernst Kutzer enthält 1.900 Originalillustrationen.

einen dunklen Hintergrund eingebettet, der in der für Karten sonst eher seltenen Aquatinta-Technik ausgeführt wurde. – Ein Händlerkatalog von 1620, Simon Paull, war als Kriegsverlust der Bibliothek vermerkt und konnte jetzt neu erworben werden; darin sind auch die Karten des Kurfürstenatlas verzeichnet, was den Katalog für die Kartenabteilung besonders wertvoll macht. – Zum ersten Mal konnte eine Armillarsphäre, vermutlich im späten 18. Jh. in Frankreich hergestellt, erworben werden: Ein dreidimensionales Weltmodell aus mit Papier überzogenem Holz, das die Stellung der Planeten im Sonnensystem in einem schematischen, beweglichen Zueinander zeigt.

Für die Sammlungen mit **osteuropäischer Literatur** überreichten Vertreter der Schwarzmeergriechen in Berlin das 14-bändige Werk *Ēgenoktonia tōn Ellēnōn tu Pontu* von Konstantinos Photiades als Geschenk. Es handelt sich um ein faktenreiches und mit zahlreichen, zum Teil bisher unbekanntem und aus Privatbesitz stammenden Illustrationen und Faksimiles versehenes Quellenwerk zum Genozid an den Pontosgriechen vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg.

Auch die **Datenbanken und elektronischen Ressourcen** wurden deutlich ausgebaut: Seit Januar 2007 arbeitet der Dokumentenlieferdienst der Staatsbibliothek mit der juris GmbH zusammen. *Juris – Juristisches Informationssystem für die*



Die erste Armillarsphäre im Besitz der Bibliothek, gefertigt im 18. Jh. aus Holz, Papier und Metall

*Bundesrepublik Deutschland* ist der größte Anbieter von juristischer Fachinformation in der Bundesrepublik. Derzeit werden 719 laufende bzw. abgeschlossene juristische Zeitschriften ausgewertet, knapp 75 Prozent dieser Zeitschriften hat die SBB-PK in ihrer Printversion abonniert.

Die sozialwissenschaftlichen Datenbanken wurden durch *SocINDEX with fulltext* bereichert. Die Datenbank verzeichnet mehr als 1,6 Mio. inhaltlich erschlossene Datensätze aus ca. 4.000 verschiedenen Zeitschriften und bietet die Volltexte aus 289 Kernzeitschriften der theoretischen und angewandten Soziologie vom jeweils ersten Jahrgang an, des Weiteren Volltexte aus 75 „priority“-Zeitschriften, Volltexte für 547 Bücher und für 6.711 Conference Papers. Dieses Angebot ist auch im remote access verfügbar.

Die Online-Contents-Datenbank *SSG Zeitgeschichte* ist um zwei Kernzeitschriften reicher: Die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte Arbeitsstelle des DFG-Projekts *Clio-online* schloss im März die Erfassung der Aufsatzdaten des *Tel Aviver Jahrbuchs für deutsche Geschichte* und des *Jahrbuchs für Antisemitismusforschung* – jeweils ab Erscheinungsbeginn – ab. Die über die Fachportale *Zeitgeschichte-online*, *Clio-online* und *Chronicon* frei zugängliche Aufsatzdatenbank umfasst zurzeit 180.000 Aufsätze und Rezensionen aus 258 Zeitschriften. Sie gehört damit zu den größten und



aktuellsten Nachweisinstrumenten für die internationale zeithistorische Aufsatzliteratur.

Neu im Angebot sind auch *Physical Education Index (PEI)* und *Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA)*. *PEI* bietet Literaturnachweise zu allen Bereichen der Sportwissenschaft, einschließlich der Geschichte des Sports, der Sportmedizin und Sportsoziologie an. *ASSIA* ergänzt das umfangreiche Datenbankangebot in den Sozialwissenschaften und weist auch Artikel aus der Psychologie, dem Gesundheits- und Sozialwesen und der Erziehungswissenschaft nach. Beide Datenbanken sind auch im remote access verfügbar.

Ebenfalls im remote access erreichbar ist die neue Datenbank *Recht für Deutschland*. Sie bietet Zugriff auf die Volltexte u. a. des *Bundesgesetzblatts*, des *Bundessteuerblatts*, des *Gemeinsamen Ministerialblatts*, der *Amtlichen Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit*, des *Gesetzblatts der DDR*, des *Bundesanzeigers*, des *Reichsgesetzblatts I* sowie der Gesetzes- und Verordnungsblätter der Länder.

Seit Oktober 2007 läuft *IRWI (Information Research Watch International)*. *IRWI* berichtet über neue, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte in der Informations- und Bibliothekswissenschaft sowie verwandten Bereichen weltweit. Da sich die Datenbank aus den Angaben der Wissenschaftler selbst speist, kann *IRWI* Informationen



über Einbindung, Finanzierung, Laufzeit, aktuellen Stand und Kontaktadressen laufender Forschungsprojekte bieten, noch bevor diese Daten anderweitig publiziert werden. Die Datenbank enthält derzeit über 8.500 Einträge zu Projekten der letzten 20 Jahre aus mehr als 70 Ländern. Auch diese Datenbank ist im remote access erreichbar.

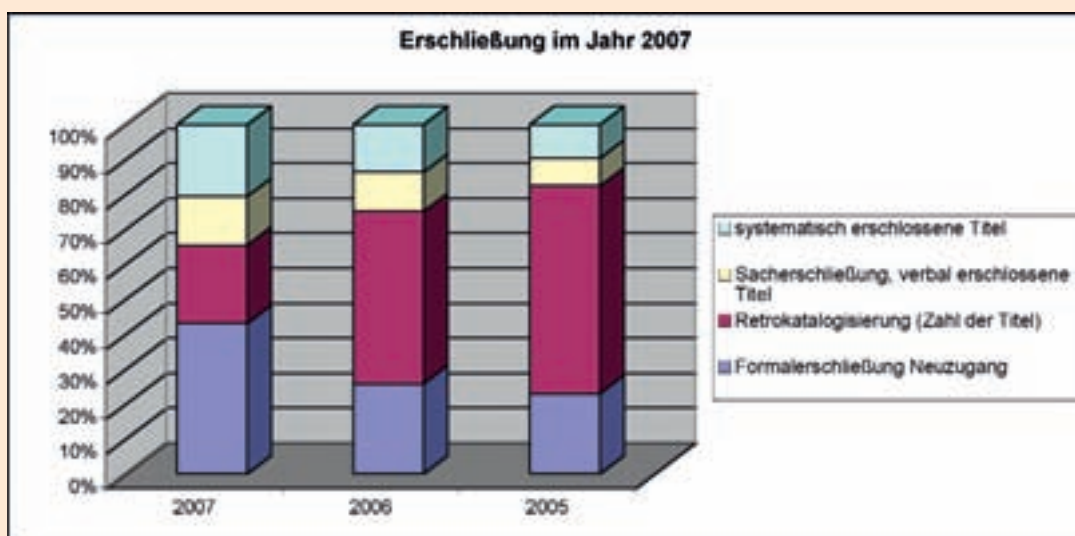
Die Datenbanken *Film & Television Literature Index (FTLI)* sowie *ArtBibliographies Modern* fanden sofort großen Zuspruch. Der *FTLI* ist eine bibliographische Datenbank zum gesamten Spektrum der Literatur zu Film und Fernsehen, Film- und Fernsehtheorie, Bewahrung und Restaurierung, Produktion, Kinematographie, Filmtechnik sowie einschlägiger Rezensionen. – *ArtBibliographies Modern* bietet Abstracts von Zeitschriftenaufsätzen, Büchern, Essays, Ausstellungskatalogen, Dissertationen und Ausstellungsbesprechungen zu allen Formen von moderner und zeitgenössischer Kunst (Berichtszeitraum ab 1974). Die Datenbank deckt u. a. die Gebiete Fotografie, Aktionskunst, Installationskunst, Videokunst, Graffiti, Design, Mode, Illustration, Druckkunst, Bildhauerei, Malerei und Zeichenkunst ab. Beide Datenbanken sind auch im remote access verfügbar.

# Erschließung und Verbesserung der Nachweissituation

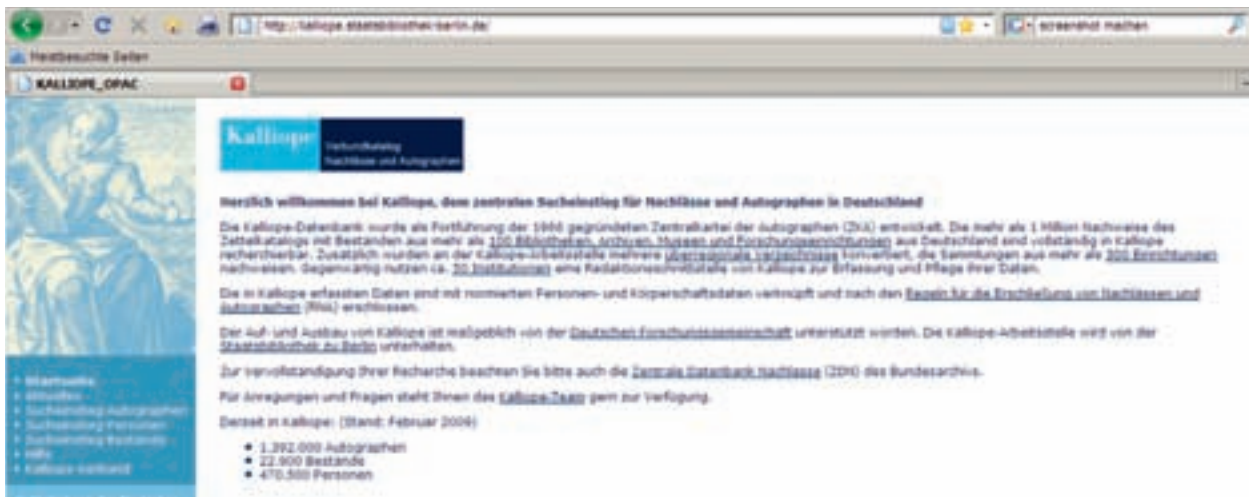
Um Bibliotheksbestände recherchieren zu können, müssen sie mindestens formal und bestenfalls auch sachlich nach den in Deutschland gültigen Katalogisierungsregeln mit den vorgeschriebenen Details und in einheitlicher Form nachgewiesen sein. Daher kommt der Erschließung von Beständen stets eine hohe Bedeutung zu. Katalogisate sind wertvolle Produkte des gesamten Dienstleistungsbetriebs

Bibliothek. Die elektronischen Katalogisate der Staatsbibliothek fließen regelmäßig in die zentrale Katalogdatenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) ein, in dem die wissenschaftlichen Bibliotheken der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen zusammengeschlossen sind.

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Formalerschließung Neuzugang	135.162	98.057	122.280
<i>davon Eigenkatalogisate</i>	57.586	38.222	60.028
<i>unter Nutzung von Fremddaten</i>	77.576	59.835	62.252
Retrokatalogisierung (Zahl der Titel)	70.675	187.496	316.048
Sacherschließung, verbal erschlossene Titel	43.831	42.510	42.401
systematisch erschlossene Titel	64.691	52.057	51.176







## Besondere Projekte

Die Retrokonversion der in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek bisher nur als Zettelkatalog nachgewiesenen Zentralkartei der Autographen (ZKA) wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit Mitteln der DFG wurden 1,177 Mio. Einzelautographen von 353.000 Personen, die in mehr als 400 deutschen Bibliotheken, Archiven und anderen Institutionen verwahrt werden, in den *Kalliope-OPAC* (<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>), das nationale Rechercheinstrument für Autographen und Nachlässe, aufgenommen. Der Abschluss dieses mehrjährigen Projekts markiert ein wichtiges Etappenziel für die Kalliope-Arbeitsstelle. Zukünftig sollen wichtige Bestände weiterer Institutionen über automatisierte Datenaustausch- und Harvestingverfahren für die Recherche in Kalliope bereitgestellt werden.

Am 1. März nahm die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ihre Arbeit in der ZeitschriftenDatenBank (ZDB) auf. Jetzt katalogisiert sie alle zu ihrem Sammelauftrag gehörenden Zeitschriften und Schriftenreihen ausschließlich in der ZDB und liefert so alle damit verbundenen bibliographischen Dienstleistungen – vor allem die Anzeige in der *Deutschen Nationalbibliographie*.

In den Jahren 1960 bis 1984 verzeichnete die Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz in Marburg und Berlin (West) die von ihr erworbenen Werke größtenteils nicht im alphabetischen Hauptkatalog, sondern zusammen mit den auf Osteuropa bezogenen Beständen anderer in- und ausländischer Bibliotheken im separat geführten *Osteuropa-Sammelkatalog (OSK)*. Der OSK umfasst insgesamt ca. eine Mio. Katalogzettel, von denen ca. zwei Drittel fremden und ein Drittel eigenen Bestand der SBB-PK nachweisen. Seit Herbst 2005 wurden die Katalogzettel zum Bestand der SBB-PK in die Katalogdatenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) eingegeben, um auch diese wertvollen, in Deutschland teilweise einzigartigen Sammlungen online suchbar und der Osteuropaforschung bequemer zugänglich zu machen. Im Oktober 2007 wurde der Buchstabe M abgeschlossen, so dass der im OSK nachgewiesene osteuropabezogene Bestand der Staatsbibliothek aus der ersten Hälfte des Alphabets jetzt online zur Verfügung steht.

Im Rahmen eines Projekts des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) begann die SBB-PK mit der Digitalisierung von ca. 50.000 Inhaltsverzeichnissen von Monographien und mehrbändigen Werken der Rechtswissenschaft der letzten zehn Jahre. Die entstandenen Digitalisate werden anschließend mithilfe einer Texterkennung er-

schlossen, die Katalogeinträge im Verbundkatalog des GBV verknüpft und in den Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) eingespielt.

Seit 103 Jahren arbeitet die Bibliothek an der weltweiten Verzeichnung aller noch vorhandenen Inkunabeln, also bis zum Jahr 1500 im Buchdruckverfahren produzierten Schriften. Der im Inkunabel-Referat erarbeitete *Gesamtkatalog der Wiegendrucke* ist das umfassendste bibliographische Inkunabelverzeichnis der Welt. Im Oktober erschienen im Stuttgarter Verlag Hiersemann der dritte und vierte Teilband des Bandes XI.

Die Schlagwortnormdatei (SWD)-Redaktion der SBB-PK übernahm im Juli die Bearbeitung jener Schlagwörter, die im Rahmen der Inhaltserschließung der *Bibliographie des Musikschrifttums online – BMS online* beim Staatlichen Institut für Musikforschung – Preußischer Kulturbesitz neu vergeben werden. Die Schlagwörter stehen den deutschen und österreichischen Bibliotheken sowie zahlreichen Bibliographien und Informationseinrichtungen zur Verfügung. Die Nutzung des terminologisch kontrollierten, interdisziplinären Vokabulars der SWD bereichert die thematische Suche in *BMS online* und verbessert – mit Blick auf Portale und Suchmaschinen – die Nachweis-situation der verzeichneten Publikationen deutlich.

Die DFG finanziert ein gemeinsam mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. geplantes mehrjähriges Erschließungsprojekt: Ziel ist die Erstellung eines Census der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in lateinischer Schrift in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau. Für dieses Vorhaben wurden ab September zwei wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt, die in Moskau und in Berlin tätig sind.

Die führende Rolle der Staatsbibliothek auf dem Gebiet der Einbandforschung wurde durch ein ebenfalls von der DFG bewilligtes Projekt zur Digitalisierung von Einzelstempel- und Gesamtdurchreibungen aus der Sammlung Paul Schwenke und ihre inhaltliche Erschließung im Rahmen des Verbundprojekts Einbanddatenbank unterstrichen. Paul Schwenke, 1921 verstorbener langjähriger Erster Direktor der Preußischen Staatsbibliothek, gilt als Begründer der methodischen Einbandforschung in Deutschland. Die von ihm aufgebaute Sammlung umfasst etwa 4.400 Blätter mit rund 7.500 Durchreibungen von Einzelstempeln, die Bucheinbände der Spätgotik zierten.

# Benutzung der Bibliothek, ihrer Bestände und Dienstleistungen

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Bibliotheksbenutzungen an allen Standorten	1.497.908	1.521.228	1.721.314
Bestellungen	1.115.594	1.158.135	1.186.448
Entleihungen nach physischen Einheiten <sup>9</sup>	1.788.547	1.806.791	1.865.056
benutzte physische Einheiten außer Haus	623.886	640.751	731.662
Vormerkungen	108.280	109.217	157.348
Erinnerungen, Mahnungen	238.394	241.147	257.301
von Benutzern erstellte Fotokopien <sup>10</sup>	–	4.400.305	4.476.954

## Nutzung elektronischer Dienstleistungen

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog www.stabikat.de	41.805.111	13.017.368	11.264.323
Zugriffe auf Zeitschriftentitel im Fernzugriff (remote access)	393.136	75.827	52.128
Sitzungen in Datenbanken	k. A.	108.340	83.357
Zugriffe auf Bibliotheks-Website (visits)	1.303.702	1.050.919	891.974
Zugriffe auf Bibliotheks-Website (pages)	3.798.830	3.329.155	2.940.513

## Fernleihe und Dokumentenlieferung

	<u>2007</u>		<u>2006</u>		<u>2005</u>	
	aktiv / gebend	passiv / nehmend	aktiv / gebend	passiv / nehmend	aktiv / gebend	passiv / nehmend
bearbeitete Bestellungen,	84.472	5.943	76.817	5.950	85.612	5.533
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	7.571	362	5.659	297	6.330	285
<i>Direktlieferdienste</i>	9.180		7.616		13.148	
positiv erledigte Bestellungen,	70.352	5.237	63.134	4.760	71.890	4.462
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	5.254	159	3.935	175	4.556	136
<i>Direktlieferdienste</i>	6.123		5.398		10.543	
durch Kopien erledigte Bestellungen,	16.272	1.146	13.721	1.183	19.450	1.112
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	1.469	64	1.171	58	1.529	83
<i>Direktlieferdienste</i>	915		246		4.50	
durch elektronische Übermittlung erledigte Bestellungen	5.208		5.152	6.493		

<sup>9</sup> Ungezählt ist, wie oft die in den Lesesälen frei zugängliche Literatur konsultiert wird.

<sup>10</sup> In der Deutschen Bibliotheksstatistik ab dem Jahr 2007 nicht mehr erfragt.



### Verbesserung des Benutzungskomforts

Seit Anfang des Jahres ist eine neu gestaltete Online-Systematik für die Allgemeinen Lesesäle freigeschaltet. Damit bietet die Staatsbibliothek einen im Internet frei zugänglichen systematischen Zugriff auf den ca. 240.000 Bände umfassenden Freihandbestand der Allgemeinen Lesesäle im Haus Unter den Linden und im Haus Potsdamer Straße, ergänzt durch Informationen zu Ansprechpartnern, Fachinformation und anderes.

Seit Mitte des Jahres können an den Internetarbeitsplätzen sowohl Texte aus Volltextdatenbanken als auch individuell zusammengestellte Literaturlisten aus den bibliographischen Datenbanken auf USB-Sticks gespeichert werden.

Wegen der großen Nachfrage öffnet der Rara-Lesesaal im Haus Unter den Linden seit September pro Woche zehn Stunden länger als zuvor, montags bis freitags jetzt von 9 bis 19 Uhr.

### Benutzerschulungen

Regelmäßig bieten wir ein weit gefächertes Schulungsprogramm für Erstnutzer an, um diese mit den Benutzungsmodalitäten sowie dem effizienten und effektiven Umgang mit Katalogen und

Freihandbeständen vertraut zu machen: in 317 Stunden befassten sich 932 Personen mit allgemeinen Fragen der Benutzung der Bibliothek.

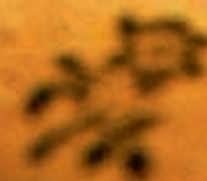
Rund 450 Benutzer mit bereits fokussierten Interessen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wissenschaftlichen Dienstes während 45 zweistündigen Führungen mit der Literatur zu den einzelnen Fachgebieten/Wissenschaftsdisziplinen bekannt gemacht.

Für weitere 591 Interessierte organisierte der Wissenschaftliche Dienst 106 zweistündige Schulungen und Vorträge zu speziellen Fragestellungen der Datenbankrecherche- und Datenbanknutzung; einige Veranstaltungen werden inzwischen in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dem Geheimen Staatsarchiv – Preußischer Kulturbesitz und dem Bundesarchiv konzipiert und durchgeführt.

Die Sonderabteilungen stellten in rund 100 Führungen zahlreichen Gästen – überwiegend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Autorinnen und Autoren, Studentinnen und Studenten, auch Spenderinnen und Spendern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern der Bibliothek – ihre reichen Sammlungen vor.



Blumen



花

花

花

花

花



Fragment of papyrus with Greek text, featuring a hole. The text is written in a cursive hand. Visible words include "κατα", "επι", "και", "αυτου", "και", "αυτου", "και", "αυτου".

Main sheet of papyrus with several fragments of Greek text. The text is written in a cursive hand. Visible words include "κατα", "επι", "και", "αυτου", "και", "αυτου", "και", "αυτου".



# Pflege und Erhaltung der Bestände

Für die Beseitigung von Schäden an den Beständen der Bibliothek wurden 1,15 Mio. € aufgewendet, das ist eine leichte Erhöhung gegenüber den Ausgaben im Jahr 2006. Mehr als die Hälfte dieser Mittel stammte wieder aus den Gebühren für die Nutzung der Bestände und Dienstleistungen der Bibliothek. Nicht allein Säurefraß, Materialalterung und andere chemischen Prozesse setzen den verschiedenartigen Materialien im Lauf der Jahre zu, auch die physische Beanspruchung der

Bestände durch ihre Benutzung führt zu diversen Schäden, welche fortlaufend repariert werden müssen.

Darüber hinaus finanzierte die Staatsbibliothek den sofortigen Einband von Büchern, sobald diese in die Bibliotheksbestände aufgenommen wurden, mit über 923 T€, auch dies eine Steigerung gegenüber 2006.

Abbildungen auf den Seiten 35/36:

Linienvergoldung in der Buchbinderei; Montage von Turfan-Fragmenten in der Restaurierungswerkstatt

# Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien

## Die Staatsbibliothek zu Berlin ist institutionelles Mitglied

### auf nationaler Ebene bei

Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e.V. – ABDOS  
Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke – SDD  
Datenbank-Infosystem DBIS  
Deutsche Gesellschaft für Freunde der Bibliotheca Alexandrina e.V.  
Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis / Berliner Arbeitskreis  
Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik e.V.  
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. – DINI  
Deutsche Morgenländische Gesellschaft e.V.  
Deutscher Bibliotheksverband – DBV  
Deutsches Forschungsnetz e.V. – DFN Berlin  
DigiZeitschriften e.V.  
Forum Zeitschriften GeSIG e.V.  
Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V.  
Friedrich-Althoff-Konsortium e.V.  
GS1 Germany GmbH  
Gutenberg Gesellschaft e.V.  
Humboldt-Universitäts-Gesellschaft  
Informationsdienst Wissenschaft e.V. – idw  
Internationale Arbeitsgemeinschaft Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren – IADA

Vascoda e.V. – Internetportal für wissenschaftliche Information  
Verein zur Förderung der Gerhart-Hauptmann-Häuser e.V.  
Wissenschaftliche Buchgesellschaft

### auf internationaler Ebene bei

American Library Association – ALA  
Consortium of European Research Libraries – CERL  
Council on East Asian Libraries – CEAL  
European Bureau of Library, Information and Documentation Associations – EBLIDA  
European Commission on Preservation and Access – ECPA  
International Association of Law Libraries – IALL  
International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA  
International Standard Music Number – ISMN e.V.  
Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker – IPH  
Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER



**In zahlreichen Vereinen, Verbänden und Gremien werden die Interessen der Staatsbibliothek zu Berlin durch Beschäftigte vertreten:**

Academic Linkshare über ViFa Recht

*Christine Bruchmann-Luther*

allegroHANS (Handschriften, Autographen, Nachlässe und Sonderbestände) / Anwendergemeinschaft

*Hans-Jörg Lieder*

Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

*Barbara Schneider-Kempf (Sprecherin),*

*Andreas Mälck*

Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer -

AGDBT

*Annett Arnold*

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

*Ulrike Junger*

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme /

AG Kooperative Verbundanwendungen

*Barbara Sigrist*

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme /

AG Leihverkehr

*Andreas M. Heise*

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Handschriftenzentren

*Prof. Dr. Eef Overgaauw, Dr. Robert Giel*

Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen

*Ivo Vogel*

Arbeitsgruppe zu europäische Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalpflege - EUBAM / Sekretariat für Bibliotheken

*Hans-Jörg Lieder (Leiter)*

Arbeitskreis der Ausbildungsleiter des Bundes für die Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)

*Ursula Jäcker, Dr. Christian Oesterheld*

Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände – AEB

*Andreas Wittenberg (Sprecher), Ninon Suckow*

*(Mitglied d. Geschäftsführung, Leiterin der Geschäftsstelle)*

Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände – AEB, Arbeitsgruppe Verlagseinband

*Thomas Klaus Jacob*

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.

*Carola Pohlmann*

Arbeitskreis Nachlasserschließung und Edition

*Dr. Jutta Weber*

Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux – AIBM

*Roland Schmidt-Hensel*

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft / Kommission Jahresberichte für Deutsche Geschichte

*Robert Zepf*

Berlin-Brandenburgischer Leihverkehr /

AG BBL

*Renate Banz*

Berliner Arbeitskreis Information – BAK

*Heinz-Jürgen Bove (Vorstandsmitglied),*

*Birgit Stumm*

Bibliothek und Information International – BII

*Olaf Hamann (Vertreter des VDB)*

Bibliotheksverbund Bayern – Kommission für Aus- und Fortbildung (KAF)

*Ursula Jäcker (Ständiger Gast),*

*Dr. Christian Oesterheld (Ständiger Gast)*

Bibliothèque Universitaire des Langues et

Civilisations / BULAC – Conseil Scientifique (Wissenschaftlicher Beirat)

*Petra Figeac*

Clio-online e. V. – Vorstand

*Robert Zepf*

Comité international de paléographie latine

*Prof. Dr. Eef Overgaauw (Vorstandsmitglied)*

Consortium of European Research Libraries – CERL

*Gerd-Josef Bötte*

Consortium of European Research Libraries – CERL / Advisory Task Group

*Gerd-Josef Bötte*

Consortium of European Research Libraries – CERL / Executive Committee

*Gerd-Josef Bötte*

- Datenbank-Infosystem – DBIS / Arbeitsgruppe  
*Viola Neumann*
- Datenbank-Infosystem – DBIS, AG Profil  
*Andrea Stei (ZDB-Vertretung)*
- DAVO Deutsche Arbeitsgemeinschaft für den  
Vorderen Orient  
*Christoph Rauch*
- Deutsche Digitale Bibliothek – DDB /  
Bund-Länder Fachgruppe  
*Hans-Jörg Lieder (Koordinator),  
Dr. Gerhard Kanthak*
- Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /  
AG Nationallizenzen  
*Ulrike Junge (ZDB-Vertretung)*
- Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /  
AG Nationallizenzen / Knowledge Exchange  
*Dr. Ursula Stanek*
- Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /  
AG regionale Sondersammelgebiete  
*Matthias Kaun*
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und  
Theorie der Biologie – DGGTB  
*Dr. Katrin Böhme*
- Deutsche Gesellschaft für Kartographie – DGfK  
*Wolfgang Crom (Vorstandsrat), Dr. Markus Heinz  
(Vorstandsrat)*
- Deutsche Gesellschaft für Kartographie –  
DGfK / Kommission Geschichte der Karto-  
graphie  
*Dr. Markus Heinz (Leiter der Kommission)*
- Deutsche Gesellschaft für Kartographie –  
DGfK / Kommission Kartenkuratoren  
*Wolfgang Crom (Leiter der Kommission)*
- Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kom-  
munikationswissenschaft – DGPK  
*Dr. Joachim Zeller*
- Deutsche Morgenländische Gesellschaft – DMG  
*Dr. Hartmut-Ortwin Feistel*
- Deutsche Nationalbibliothek / Beirat –  
DNB-Beirat  
*Barbara Schneider-Kempf (Vorsitzende des Beirats)*
- Deutscher Bibliotheksverband – DBV /  
AG Handschriften und Alte Drucke, UAG  
Provenienzerforschung und Provenienz-  
erschließung  
*Michaela Scheibe (Vorsitzende)*
- Deutscher Bibliotheksverband – DBV / Arbeits-  
kreis Elektronische Ressourcen  
*Dr. Jelka Weber*
- Deutscher Bibliotheksverband – DBV / Landes-  
verband Berlin  
*Dr. Daniela Lülfiing (Vorstandsmitglied)*
- Deutscher Bibliotheksverband – DBV / Rechts-  
kommission  
*Armin Talke*
- Deutscher Bibliotheksverband / Konferenz der  
informations- und bibliothekswissenschaft-  
lichen Ausbildungs- und Studiengänge –  
DBV / Sektion 7  
*Ursula Jäcker (Ständiger Gast),  
Dr. Christian Oesterheld (Ständiger Gast)*
- Deutscher Bibliotheksverband / Sektion Uni-  
versalbibliotheken – DBV / Sektion 4 /  
AG Bestandserhaltung  
*Andreas Mälck (Vorsitzender)*
- Deutscher Bibliotheksverband / Sektion Univer-  
salbibliotheken – DBV / Sektion 4 / AG Son-  
dersammelgebetsbibliotheken  
*Barbara Schneider-Kempf (Stellvertretende Vorsit-  
zende der AG)*
- Deutsches Komponistenarchiv  
*Dr. Joachim Jaenecke (Mitglied d. Beirats)*
- Deutsches Musikinformationszentrum beim  
Deutschen Musikrat  
*Dr. Joachim Jaenecke (Mitglied d. Beirats)*
- Digi Zeitschriften e.V.  
*Dr. Joachim Jaenecke*
- DIN Deutsches Institut für Normung / Exper-  
tengruppe Bau und Nutzungsplanung für  
wissenschaftliche Bibliotheken  
*Dr. Daniela Lülfiing*
- DIN Deutsches Institut für Normung / Nor-  
mungsausschuss Bibliotheks- und Dokumen-  
tationswesen 7  
*Dr. Karl Werner Finger*
- DIN Deutsches Institut für Normung / Nor-  
mungsausschuss Bibliotheks- und Dokumen-  
tationswesen 8 (Nummerungssysteme):  
Unterarbeitsgruppe ISMN  
*Dr. Joachim Jaenecke (Obmann)*
- DJG Deutsche Jemenitische Gesellschaft  
*Christoph Rauch*

- Elektronische Zeitschriftenbibliothek – EZB /  
Anwendertreffen  
*Andrea Stei (ZDB-Vertretung)*
- Europäische Musikbörse beim Deutschen Musik-  
rat  
*Dr. Joachim Jaenecke (Mitglied d. Beirats)*
- European Association for Chinese Studies –  
EACS  
*Matthias Kaun*
- European Register of Microform and digital  
Masters – EROMM  
*Dr. Joachim Jaenecke (Mitglied d. Beirats)*
- Fachbeirat für das Kompetenzzentrum für  
Bestandserhaltung für Berlin und Branden-  
burg  
*Andreas Mälck (Mitglied d. Beirats)*
- Forum Zeitschriften GeSIG (German Speaking  
Serials Interest Group) / AG Zeitungen  
*Dr. Joachim Zeller (Vorstandsmitglied)*
- Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz  
*Wolfgang Crom (Vorstandsmitglied/Geschäftsstelle)*
- Friedrich-Althoff-Konsortium – FAK  
*Dr. Ursula Stanek (Vorsitzende des Vorstandes),  
Dr. Jelka Weber, (Stellvertretendes Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
AG Alte Drucke  
*Gerd-Josef Bötte, Michaela Scheibe*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
AG ERM der FAG Lokale Geschäftsgänge  
*Dr. Silke Trojahn*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
AG Karten  
*Sybille Lüker (Sprecherin)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
AK Elektronische Ressourcen  
*Annett Arnold, Beate Hultschig*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
Fachbeirat  
*Günter Hädrich, Ulrike Junger*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
FAG Erschließung und Informationsvermitt-  
lung  
*Ulrike Junger (Sprecherin)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
FAG Fernleihe und Endnutzerdienste  
*Uwe Schwersky*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
FAG Lokale Geschäftsgänge  
*Renate Müller*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
UAG Monographienbearbeitung  
*Beate Hultschig*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
UAG Zeitschriftenbearbeitung  
*Wolfgang Lubitz*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
Verbundleitung  
*Dr. Karl Werner Finger*
- Gerhart-Hauptmann-Museum  
*Prof. Dr. Eef Overgaauw d. Beirats*
- Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturfor-  
schung  
*Carola Pohlmann*
- Goethe-Institut / Beirat für Information und  
Bibliothek des Präsidiums  
*Barbara Schneider-Kempf*
- International Association of Law Libraries – IALL  
*Ivo Vogel*
- International Association of Music Libraries –  
IAML  
*Dr. Joachim Jaenecke (Member of Council)*
- International Association of Music Libraries –  
IAML / Research Libraries Branch  
*Dr. Joachim Jaenecke (Chair)*
- International Federation of Library Associations  
and Institutions – IFLA / Deutsches Natio-  
nalkomitee  
*Barbara Schneider-Kempf*
- International Federation of Library Associations  
and Institutions – IFLA / Section Geography  
and Map Libraries  
*Wolfgang Crom*
- International Federation of Library Associations  
and Institutions – IFLA / Standing Comitee  
Cataloguing Section  
*Ulrike Junger*

- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Government Information and Official Publications  
*Dr. Ursula Stanek*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Management and Marketing  
*Barbara Schneider-Kempf*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Newspapers  
*Dr. Joachim Zeller*
- International Society of Curators of Early Maps – ISCEM  
*Dr. Markus Heinz*
- International Standard Music Number – ISMN e.V.  
*Dr. Joachim Jaenecke (Stellv. Vorsitzender)*
- Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren  
*Julia Bispinck-Roßbacher (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)*
- Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde  
*Dr. Markus Heinz*
- Kompetenznetzwerk für Bibliotheken – KNB  
*Birgit Stumm (EU-Beratungsstelle)*
- Kompetenznetzwerk für Bibliotheken – KNB / Steuerungsgremium  
*Barbara Schneider-Kempf (Stellvertretende Vorsitzende)*
- Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg – KOBV / Kuratorium  
*Dr. Karl Werner Finger, Ständiger Gast*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER  
*Dr. Daniela Lülfiing*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Groupe des Cartothécaires/ Working Group Eastern Europe  
*Steffi Mittenzwei (Sprecherin)*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Groupe des Cartothécaires/ Working Group Education  
*Wolfgang Crom*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Manuscripts Expert Group  
*Dr. Jutta Weber (Secretary)*
- Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V. – MFA  
*Dr. Joachim Zeller*
- Netzwerk Internetressourcen Geschichte  
*Doina Oehlmann*
- OCLC | PICA CBS Partner  
*Ulrike Junger (ZDB-Vertretung),  
Johann Rolschewski (ZDB-Vertretung)*
- Postgraduales Fernstudium Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin – Wissenschaftlicher Beirat  
*Ursula Jäcker, Dr. Christian Oesterheld*
- Prüfungsausschuss beim Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin  
*Barbara Schneider-Kempf (Beisitzerin)*
- Prüfungsausschuss Berlin für die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste – BVwA  
*Robert Zepf (Stellv. Mitglied)*
- Prüfungsausschuss II (Berlin) beim Bundesverwaltungsamt für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen in dem anerkannten Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste  
*Astrid Meyer*
- Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen – RNA  
*Dr. Jutta Weber (Federführung)*
- Sammlung Deutscher Drucke – SDD  
*Gerd-Josef Bötte (Mitglied der Referenten-Kommission), Thomas Klaus Jacob*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB  
*Dr. Karl Werner Finger*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Datenformate  
*Barbara Sigris*

- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Formalerschließung  
*Beate Hultschig, Karin Patzer, Andrea Stei*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Gemeinsame Körperschaftsdatei  
*Ulrike Junger, Elisabeth Pitz*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Normdaten / Formalerschließung / gemeinsame Arbeitsgruppe Musik  
*Roland Schmidt-Hensel*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Online Ressourcen  
*Andrea Stei*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Regeln Schlagwortkatalog, Schlagwortnormdatei (RSWK/SWD)  
*Norbert Nahrman*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Sacherschließung  
*Heike Krems, Robert Zepf*
- Ständiger Ausschuss für geographische Namen – StAGN  
*Wolfgang Crom*
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel / Stiftungskomitee  
*Dr. Jutta Weber*
- Subito Dokumente aus Bibliotheken e.V.  
*Dr. Karl Werner Finger*
- Troisdorfer Kolloquium zur historischen Kinderbuchforschung  
*Carola Pohlmann*
- Vascoda – Internetportal für wissenschaftliche Information  
*Barbara Schneider-Kempf (Vorsitzende des Vorstandes), Matthias Kaun*
- Vascoda – Internetportal für wissenschaftliche Information / AG Content  
*Matthias Kaun*
- Vascoda – Internetportal für wissenschaftliche Information / Arbeitsgemeinschaft Metadaten  
*Anne Barckow*
- Vascoda – Internetportal für wissenschaftliche Information / Facharbeitsgruppe Geisteswissenschaften  
*Doina Oehlmann*
- Vascoda – Internetportal für wissenschaftliche Information / Facharbeitsgruppe Sozialwissenschaften  
*Ivo Vogel*
- Verein deutscher Archivare – VdA / Fachgruppe 7  
*Dr. Joachim Zeller*
- Verein Deutscher Bibliothekare – VDB  
*Dr. Daniela Lülfiing (Vorsitzende des Vereins), Olaf Hamann (Schriftführer)*
- Verein Deutscher Bibliothekare – VDB / Kommission für berufliche Qualifikation  
*Dr. Christian Oesterheld*
- Verzeichnis der im deutschsprachigen Raum erschienen Drucke des 17. Jahrhunderts – VD 17 / AG Partnerbibliotheken  
*Annette Wehmeyer*
- Verzeichnis der im deutschsprachigen Raum erschienen Drucke des 17. Jahrhunderts – VD 17 / Kooperationsgemeinschaft der Trägerbibliotheken  
*Annette Wehmeyer*
- Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke – zvd  
*Thomas Klaus Jacob*

# Wissenstransfer zu bibliotheksfachlichen Themen, Kooperationen mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland

## Tagungen, Vorträge, Seminare, Führungen, Gastaufenthalte

### I. Quartal 2007

Thomas Klaus Jacob, Abteilung Historische Drucke, präsentierte im Hauptseminar *Wissen im Barock: Grimmelshausens simplicianische Schriften* an der Technischen Universität Berlin früheste Ausgaben des Barockromans und führte in die Druckgeschichte sowie in die Probleme der Bestandserhaltung seltener historischer Drucke ein.

Prof. Dr. Alfred Kaniecki, Dr. Renata Graf und Dr. Beata Medyńska-Gulij von der Universität Posen (Poznań) besuchten für drei Tage die Kartenabteilung der SBB-PK, wo sie zur Schreibung der Geschichte der hydrographischen Situation des großpolnischen Reiches umfangreiche bibliographische Kartenstudien durchführten. Insbesondere preußische Landesaufnahmen des 18. und frühen 19. Jh. lieferten eine unerwartete bedeutende wissenschaftliche Ausbeute.

28 Kolleginnen und Kollegen sowie hochrangige Vertreter von Kulturministerien aus 13 Ländern Ost- und Südosteuropas sowie aus Georgien besuchten das Haus Potsdamer Straße. Sie wurden mit der Struktur und den Aufgaben der Staatsbibliothek bekannt gemacht.

Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, hielt bei einem Treffen des Berliner Bibliophilen-Abends einen Vortrag zum Thema *Spiel- und Verwandlungsbilderbücher*.

Andreas Wittenberg, Abteilung Historische Drucke und Sprecher des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB), besuchte die Diözesanbibliothek Essen-Werden, wo er Drucke und Einbände aus der ehemaligen Benediktinerabtei Essen-Werden begutachtete, die sich heute als Depositum in der Diözesanbibliothek befindet.

In Band XLII des Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz erläuterten die Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und die Projektkoordinatorin des Lesesaalkonzeptes, Dr. Ulrike Hollender, in ihrer Studie „*Historischer Forschungslesesaal*“ und „*Forschungslesesaal der Moderne*“. Die Staatsbibliothek zu Berlin und ihre zwei Häuser eingehend die modifizierte Lesesaalplanung.

Im Rahmen eines Seminars des Studiengangs der Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin stellte Eva Rothkirch, Abteilung Historische Drucke, die Systematik des Alten Realkatalogs unter besonderer Berücksichtigung der Bezüge zur Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts vor und erklärte im Magazin Beispiele für die sachliche Aufstellung der Bestände.

Auf Einladung des Direktors der Universitätsbibliothek Leipzig hielt Günter Hädrich, Leiter der Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste, im Rahmen einer Tagung zur Wei-

terführung der retrospektiven Katalogkonversion an sächsischen Bibliotheken vor etwa 50 Teilnehmern einen Vortrag über die verschiedenen Konversionsvorhaben der Staatsbibliothek zu Berlin. Bei der sich anschließenden Diskussion übernahm Franziska Hartwig, Abteilung Historische Drucke, die Beantwortung praxisbezogener Detailfragen.

Auf Einladung des französischen Kulturministeriums nahm Dr. Ulrike Hollender, Fachreferentin für Romanistik, an einem Table-Ronde-Gespräch in der Pariser Bibliothèque nationale de France teil, wo – im Rahmen des nationalen Vorhabens *Livre 2010* des Centre national du Livre – mit Vertretern staatlicher Einrichtungen sowie des französischen Buchmarktes, Übersetzern, Verlegern und Buchhändlern die Zukunft des französischen Buches im Ausland erörtert wurde. Sie hielt ein Referat über die Erwerbung der französischen Buchproduktion durch deutsche Bibliotheken und über die Methode des Outsourcing in der Erwerbung.

Die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Carola Pohlmann, hielt vor Studierenden des Fachbereichs Sonderpädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin einen Vortrag über *Menschen mit Behinderungen in der Kinder- und Jugendliteratur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*.

An der Bayerischen Staatsbibliothek in München fand ein Workshop zum Thema *Auf dem Prüfstand: Neue Modelle der überregionalen Bereitstellung elektronischer Fachinformationen* statt. Dr. Silke Trojahn, Abteilung für Bestandsaufbau, stellte mit dem Vortrag *Der Bibliotheksausweis als Instrument für den überregionalen Zugang zu E-Ressourcen?* das Konzept für remote access an der Staatsbibliothek zu Berlin vor. Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, erläuterte in seinem Vortrag *Einzelnutzerzugang zu E-Ressourcen aus dem Bereich der Ostasienwissenschaften* die Virtuelle Fachbibliothek *CrossAsia* im Rahmen des Sondersammelgebietes Ost- und Südostasien.

In der Buchhandlung Berlin Story, Unter den Linden in Berlin, hielt Dr. Siegfried Baur, Handschriftenabteilung, einen Vortrag mit dem Titel *Leopold von Ranke in der Luisenstraße*.

Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, führte, wie alljährlich, eine zwölfstündige Lehrveranstaltung *Nachlassverwaltung und Erschließung in der Praxis: Strukturmodell, nationale und internationale Konzepte, Ergebnisse* für den diesjährigen Referendarkurs der Bayerischen Bibliotheksschule in München durch.

Der Rektor der Hochschule für Bibliothekswesen und Informationstechnologien in Sofia, Prof. Dr. Stojan Denchev, besuchte das Haus Potsdamer Straße, und dort die Osteuropa-Abteilung, wo er ausführlich über die *Bulgarica* informiert wurde.

Im Rahmen einer Weiterbildung für das Bibliotheks- und Archivmanagement hielt Birgit Stumm, in der SBB-PK angesiedelte EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), einen Vortrag über *Drittmittelprojekte und Förderprogramme für Bibliotheken und Archive*.

Fünf Kolleginnen aus den litauischen Universitätsbibliotheken Vilnius und Klaipeda besuchten zum Schluss eines zweimonatigen Studienaufenthaltes in Deutschland die Staatsbibliothek und informierten sich über deren Aufgaben und Struktur.

Beim *vascoda*-Workshop *Sammlungsbeschreibungen und Nationallizenzen* an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen hielt Johann Rolschewski, Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste, ein Referat über *Nationallizenzen in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)*.

In der Märzausgabe der Fachzeitschrift *Bibliotheksdienst* veröffentlichte Nicole Weigand, Abteilung für Informationstechnik, den Bericht *Die Fachwirtin, der Fachwirt für Informationsdienste (IHK) – eine Weiterbildungsmöglichkeit*.

Mit einem Vortrag von Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, über *Die aktuelle Kartenbegeisterung* wurde die interdisziplinäre Fachtagung *Der Kartograph und sein Leser – Die Produktion und Rezeption von Karten von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart* des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs in Greifswald eröffnet.

Unter aktiver Beteiligung mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK fand auf dem Leipziger Messegelände der *3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek – zugleich 96. Deutsche Bibliothekartag* – statt. Neben der Teilnahme an Gremientreffen, Ausschusssitzungen u. a. seien folgende Vorträge genannt: Andreas Mälck, Leiter der Abteilung für Bestandspflege und Reprographie, referierte gemeinsam mit Dr. Irmhild Schäfer (München) über *Bestandserhaltung im Bibliotheksalltag: Zum Dialog von Sammlungsleiter und Bestandserhaltungsmanager*; Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, erörterte *Wikisource – gemeinfreie digitalisierte Werke bleiben gemeinfrei*; Ulrike Junger, Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste, stellte gemeinsam mit Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg) die *ZDB (Zeitschriftendatenbank) und EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) – auf dem Weg zu neuen integrativen Diensten* vor; Dr. Hartmut Walravens, Leiter der Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste, erläuterte die Arbeit des *NABD 8: Nummerungssysteme innerhalb des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)*; Nicole Weigand, Abteilung für Informationstechnik, berichtete über *Stand und Diskussion um die Fortbildung zum Informationsfachwirt*; Birgit Stumm, in der SBB-PK angesiedelte EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), informierte über *EU-Förderinstrumente für Bibliotheken und Angebote der EU-Beratungsstelle des KNB*; Annett Arnold, Abteilung Bestandsaufbau, hielt ein Referat über die *Bearbeitung von Medienkombinationen*. Am Gemeinschaftsstand der PICA-Partner präsentierte die Zeitschriftendatenbank ihre Produkte und Dienstleistungen.

Ebenfalls beim *3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek* traten zum ersten Mal die beiden großen Staatsbibliotheken aus Berlin und München mit einem gemeinsamen Stand auf.

44 Studierende der Bibliotheksakademie der Section of Students of Librarianship in Ljubljana (Slowenien) kamen im Rahmen einer Studienreise nach Leipzig und Berlin in das Haus Potsdamer Straße und informierten sich über die Geschichte, Struktur und die Aufgaben der Staatsbibliothek.

Die Technische Fachhochschule Wildau veranstaltete ein Symposium zum Thema *Google. Und was gibt es sonst noch?* – Aus der Staatsbibliothek beteiligte sich Gerrit Gragert, Abteilung für Informationstechnik, mit dem Referat *Internetdienste von Bibliotheken – es gibt mehr als Google im Netz*.

Eine amerikanische Delegation – Dr. Hans Rütimann (Senior Advisor Scholarly Communications Program der Andrew W. Mellon Foundation), Dr. Alice Prochaska (University Librarian an der Yale University), Jim Neal (Vice President for Information Services und University Librarian an der Columbia University), Paula De Stefano (Barbara Goldsmith Curator for Preservation und Head des Preservation Department an der New York University Library) sowie Connie Brooks (Preservation Consultant) – besuchte im Rahmen einer Deutschlandreise auch die Staatsbibliothek zu Berlin. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf tauschte sich mit den Gästen über Erfahrungen mit der Massenentsäuerung jener Bücher aus, deren Papier sich durch Säureeinwirkung jenseits des alkalischen Bereichs zwischen 7 und 9 pH befindet und somit von Papierzerfall bedroht sind.

Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, wurde als Gutachter bei der Evaluierung des Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig bestellt und erfüllte diese Aufgabe an zwei Tagen Ende März.



Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, und Prof. Dr. Roland Berbig, Philosophische Fakultät II / Institut für deutsche Literatur an der Humboldt-Universität, luden zum Arbeitsgespräch *Gesammelte Leben. Die digitale Edition des lexikographischen Nachlasses Franz Brümmer* in die SBB-PK. Zur Erschließung der *Nachlässe der Staatsbibliothek* referierte Dr. Weber, Prof. Dr. Roland Berbig erläuterte die *Edition des Nachlasses Franz Brümmer*.

## II. Quartal 2007

In Ausgabe 2 der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie publizierte Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, einen Aufsatz über *Die Ostasiensammlung der Staatsbibliothek zu Berlin*.

Das Heft 2/2007 der Mitteilungen des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. erschien im Juli zum Themenschwerpunkt *Bibliotheken benötigen qualifiziertes, bibliothekarisch ausgebildetes Personal!* Die stellvertretende Vorsitzende des VDB, Dr. Daniela Lülfiing – Leiterin der Benutzungsabteilung der SBB-PK und Baubeauftragte der Generaldirektion – beteiligte sich mit dem Beitrag *Der Bologna-Prozess*; Dr. Christian Oesterheld, Mitglied der VDB-Kommission für berufliche Qualifikation sowie Ausbildungsleiter der Staatsbibliothek und Fachreferent für Altertumswissenschaften, Theologie und Religionswissenschaften, war mit dem Aufsatz *Ausbildungs- und Studiengänge mit dem Berufsziel Wissenschaftliche/r Bibliothekar/in: Der Aktuelle Stand* vertreten.

Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung, hielt an der Università degli studi di Cassino einen Vortrag über die *Autographe des Mittelalters*.

Dieter Lange, Handschriftenabteilung, nahm in Innsbruck an der KOOP-LITERA-Tagung, der Jahrestagung der österreichischen Literaturarchive, teil. Sein Vortrag *Das Projekt „Aufbau Digital“ in der Staatsbibliothek zu Berlin. Ein neuer Zugang*

*zum Archiv des Aufbau-Verlags für Wissenschaft und Forschung* wurde von den Teilnehmern aus österreichischen und deutschen Archiven, Bibliotheken und Universitäten als Beispiel für die erfolgreiche Massendigitalisierung eines großen Verlagsarchivs mit Interesse aufgenommen.

Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, nahm am *Tag der Erschließung*, ausgerichtet vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach a.N., teil und hielt den Vortrag *Eins nach dem anderen: Das Konzept der Staatsbibliothek zu Berlin für die Erschließung ihrer Nachlässe*.

Auf Einladung der Universitätsbibliothek Nijmegen nahm Andreas Wittenberg, Abteilung Historische Drucke, an dem internationalen Symposium *Boekband en Internet* teil, das die UB in Zusammenarbeit mit der Belgisch-Niederlands Bandengenootschap veranstaltete. Dort stellte er ausführlich die in der SBB-PK entwickelte und in den letzten Jahren mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu einem Verbundprojekt ausgebaute Einbanddatenbank vor.

Mehr als 30 Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kartographie / Sektion Hannover besuchten im Haus Unter den Linden die Kartenabteilung. Steffi Mittenzwei erläuterte die Arbeitsschwerpunkte und den Charakter der Sondersammlung, ein Schwerpunkt galt den handgezeichneten Landesaufnahmen des frühen 19. Jahrhunderts.

Die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha richtete im Mai ein Kolloquium zum 50. Jahrestag der Wiederaufnahme der Arbeit der Bibliothek aus. Die Gothaer historische Bibliothek war 1946 von der Roten Armee in die Sowjetunion abtransportiert und im Jahr 1957 zu großen Teilen an die DDR zurückgegeben worden. Bis heute werden noch etwa 25.000 Bücher in Russland vermutet. Auf dem Kolloquium hielt Olaf Hamann, Abteilung Historische Drucke, den Vortrag *„Ne vydyvat“ – Keine Ausleihe:*

*Über Verteilung, Nutzung und Nachweis von Beutebüchern in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten.*

Im Maiheft der Fachzeitschrift Bibliotheksdienst veröffentlichte Gudrun Hoinkis, bis Ende Juli 2006 als DFG-Beschäftigte mit dem Projekt betraut, einen Beitrag über *Die Bearbeitung der zurückgeführten Zeitungbestände aus der Russischen Staatsbibliothek Moskau (RSBM): ein Zwischenbericht.* – Im Februar 2003 waren drei Container mit 12 Kubikmetern Zeitungen in der Abteilung im Westhafenspeicher angeliefert worden. Der größte Teil dieser Zeitungen befand sich vormals im Besitz verschiedener deutscher Bibliotheken, wurde während des Zweiten Weltkriegs ausgelagert bzw. nach 1945 als Kriegsbeute nach Moskau verbracht und in der Lenin-Bibliothek deponiert. Die DFG, die gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) die Rückführung initiierte und organisierte, übertrug die treuhänderische Bearbeitung dieses Materials der SBB-PK.

Einer Gruppe amerikanischer Theologen erläuterte Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung und Leiterin des Referats Nachlässe und Autographe, ausgewählte Dokumente aus dem Nachlass Dietrich Bonhoeffers.

Vor der Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) / Regionalverband Berlin-Brandenburg hielt Robert Zepf, stellv. Leiter der Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste, einen Vortrag über *Neue Benutzerdienstleistungen der Staatsbibliothek zu Berlin.*

Während der Jahresversammlung des Fachverbandes für multimediale Informationsverarbeitung (FMI) in Berlin hielt der Leiter der Zeitungsabteilung, Dr. Joachim Zeller, einen Vortrag mit dem Titel *Der Bibliothekar als multimedialer Informationsanbieter.*

Dr. Stefan Knoch, Referendar an der Staatsbibliothek zu Berlin, publizierte im Maiheft der Fachzeitschrift Bibliotheksdienst den Beitrag *Anmerkungen zum „Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek“ (DNBG).*

Auf der Frühjahrstagung der Fachgruppe Medienarchivare im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare in Stuttgart berichtete Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung, über *Zeitungen – von Original zu Digital, der mediale Wandel in und für Zeitungssammlungen.*

Der juristische Fachverlag De Gruyter Rechtswissenschaften Verlags GmbH und die Staatsbibliothek zu Berlin luden Ende April zu einer Präsentation der Datenbanken *Entscheidungssammlungen der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (RGZ) bzw. Strafsachen (RGSt).* Als Inhaberin des Sondersammelgebiets Recht verhandelte die SBB-PK den Status dieser Datenbanken als Nationallizenz, was den deutschlandweiten Datenzugriff für wissenschaftliche Zwecke ermöglicht.

Ende April beteiligte sich die Staatsbibliothek zu Berlin zum zweiten Male am bundesweit organisierten Girl's Day. Alleine in Berlin beteiligten sich 283 Institutionen mit über 7.000 Plätzen an dem Programm. 17 Schülerinnen der 6. bis 9. Klasse interessierten sich für das Angebot, die Ausbildungsberufe der Staatsbibliothek zu Berlin kennen zu lernen: Diplom-Bibliothekarin, Fachangestellte für Medien und Information, Buchbinderin und Fachinformatikerin.

Der Koordinator der Virtuellen Fachbibliothek Slavistik, Vladimir Neumann, nahm an der 36. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. teil, die in diesem Jahr an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien stattfand. Er hielt dort einen Vortrag mit dem Thema *Slavistik-Portal: Stand der Arbeiten und neue Entwicklungen.*

Auf dem 37. Fortbildungsseminar für Antiquare, veranstaltet vom Verband Deutscher Antiquare e.V., beteiligte sich die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Carola Pohlmann, mit dem Vortrag *Schauplatz der Natur: Kinder- und Jugendliteratur zu Naturwissenschaft und Technik im 18./19. Jahrhundert*.

Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, präsentierte einer Gruppe von über 50 Mitgliedern des Leipziger Bibliophilen-Abends wesentliche und schöne Dokumente aus dem Nachlass des Antiquariats Breslauer. Von der Firmengründung durch Martin Breslauer in Berlin 1898 bis zum Tode Bernd Hartmut Breslauers 2004 konnten über 100 Jahre deutscher und internationaler Buchhandels- und Antiquariatsgeschichte vorgeführt werden.

Ende Mai besuchten 40 Mitglieder des Board of Trustees, des Board of Overseers, und der Benefactors der Huntington Library, Art Collections, and Botanical Gardens unter der Leitung ihres Präsidenten, Dr. Steven Koblik, die Staatsbibliothek zu Berlin. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempff informierte die Gäste über Struktur, Aufgaben und Entwicklung der SBB-PK. Robert Zepf, stellvertretender Leiter der Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste, erläuterte Sammlungen und exemplarisch einen Sammlungsaufbau. Dr. Bettina-Martine Wolter, Leiterin des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, stellte Architektur und Entwicklung der Gebäude der Staatsbibliothek vor. In einem zweiten Teil präsentierten sich drei Sonderabteilungen mit ausgewählten Werken.

15 Dozenten der Fachhochschule für Archivierungs- und Dokumentationsmanagement Hanoi besuchten im Rahmen eines vom vietnamesischen Innenministerium organisierten Studienaufenthalts an der Universität Potsdam die Staatsbibliothek. Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, gab allgemeine Ausführungen über Geschichte und Struktur der Staatsbibliothek. Christina Grune, Referentin für Südostasien

in der Orientabteilung, erklärte die Erwerbungsbeziehungen sowie das Bestandsprofil bezüglich originalsprachiger Literatur aus Vietnam.

Der kanadische Pianist und Musikpädagoge Paul Verville besuchte im Juni die Musikabteilung. Im Gespräch mit Prof. Dr. Eef Overgaauw, kommissarischer Leiter der Musikabteilung, und mit Clemens Brenneis, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Musikabteilung, informierte der Gast sich über die Beethoven-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin. Anhand der Originalhandschrift von Beethovens letzter *Klaviersonate op. 111* erläuterte er seine Thesen zur Interpretation des zweiten Satzes, woraus sich eine Diskussion zu grundsätzlichen quellen- und textkritischen sowie analytischen Fragen im Zusammenhang mit der Sonate entwickelte.

Birgit Stumm, in der SBB-PK angesiedelte EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), hielt vor dem Berliner Arbeitskreis Information (BAK) einen Vortrag zum Thema *EU-Förderprogramme für Bibliotheken und Informationsangebote des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)*.

Die Staatsbibliothek zu Berlin schickte insgesamt 13 herausragende Objekte in die große Ausstellung *Arménie – la magie de l'écrit* in der Vieille Charité in Marseille. Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog- und Essayband, für den Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik und Armenisch in der Orientabteilung, zwei Beiträge zur armenischen Druckgeschichte und frühen Orientalistik verfasste. Sie nahm an der Eröffnung der Ausstellung teil und stellte im Rahmen einer Führung die Berliner Leihgaben vor.

Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, hielt auf Einladung des Goethe-Instituts Bratislava einen Vortrag zum Thema *Library 2.0: Will the Web 2.0 change everything?* und moderierte auf der CASLIN 2007 Konferenz im slowakischen Stupova einen Workshop zur Thematik

*Library 2.0 – Revolution or Buzzword?* – Unter dem Titel *Bibliothek 2.0: Wie das Web 2.0 die Bibliothek verändern kann* wiederholte er seinen Vortrag im Rahmen des Berliner Bibliothekswissenschaftlichen Kolloquiums (BBK) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

An zwei Tagen im Juni besuchte der Kartenkurator der Basler Mission im Haus Unter den Linden der SBB-PK die Kartenabteilung und die Restaurierungswerkstatt. Er informierte sich über Aufbewahrungsmethoden, Digitalisierungsrichtlinien und Erschließungsgrundlagen, Fragen der Logistik beim Umzug von Kartenschränken sowie über die richtige Pflege von Karten und Atlanten.

Anfang Juni fand in Sarajevo die 29. Internationale Jahrestagung der MELCOM (Middle East Librarian Committee) statt. Der Fachreferent der SBB-PK für Arabistik und Islamwissenschaften, Christoph Rauch, beteiligte sich mit dem Vortrag *Perspectives of Arabic-script cataloguing in German libraries*.

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft und Mitglied der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV), publizierte in der Juni-Ausgabe der Fachzeitschrift *Bibliotheksdienst* eine Stellungnahme zur Thematik *Bücher mit Zugangscode zum E-Book: Darf eine Bibliothek die elektronische Version nutzen?*

20 Bibliothekarinnen und Bibliothekare besuchten während einer vom Goethe-Institut Tel Aviv organisierten Studienreise – sie fuhren nach Leipzig, Dresden, Cottbus und Berlin – das Haus Potsdamer Straße. Nach einer ausführlichen Besichtigung des Hauses, geleitet von Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, stellte Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, Leiter der Orientabteilung, die Aufgaben der Abteilung vor und gab ausführlichere Informationen zu bedeutenden handschriftlichen, Israel betreffenden Beständen. Petra Figeac, Fachreferentin für Semitistik, Hebraistik, Judaistik, Israel, Ägyptologie, Altorientalistik, christlichen Orient und Äthiopien,

erläuterte die Erwerbungspolitik und diskutierte mit den Gästen die Problematik der Transliteration bei hebräischen Titeln. Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, erläuterte die Erwerbungsaktivitäten ihrer Abteilung bezüglich Israels. Dazu präsentierte sie einige bei jüdischen Verlagen in Deutschland vor 1938 erschienene Kinderbücher.

Während eines vom Sinologen und Medizinhistoriker Prof. Dr. Paul U. Unschuld, neuer Leiter des Horst-Görtz-Stiftungsinstituts für Theorie, Geschichte und Ethik chinesischer Lebenswissenschaften an der Berliner Charité, ausgerichteten Antrittssymposiums hielt Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf ein Grußwort, in dem sie auf die zahlreichen chinesischen heilkundlichen Handschriften im Besitz der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek und deren Bedeutung als Quelle medizin- und sozialgeschichtlicher Forschung einging.

Zwei Kolleginnen aus der Allrussischen Staatlichen M.-I. Rudomino-Bibliothek für Ausländische Literatur Moskau hielten sich zwei Tage zu Fachgesprächen in der SBB-PK auf; ihr besonderes Interesse galt der Abteilung Historische Drucke sowie dem Bestandsaufbau und den Tauschbeziehungen in der Osteuropa-Abteilung.

Im Juni gründete sich bei einem Treffen von Forum Zeitschriften im Haus Unter den Linden die AG Zeitungen. Vor den Vertretern des GeSIG e.V.-Vorstands / EBSCO Berlin sowie der Deutschen Nationalbibliothek, der Staats- sowie Universitätsbibliotheken Bremen, Dresden, Halle und Hamburg, des Landeskirchlichen Archivs Berlin-Brandenburg und des Stadtarchivs Halle stellte der Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, Dr. Joachim Zeller, das neue Profil der AG und ihre Ziele dar.

Auf der Fortbildungsveranstaltung des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Geschichte hielt Olaf Hamann, Abteilung Historische Drucke, in

Bonn einen Vortrag über *Die Sammlung Krieg 1914 der Staatsbibliothek zu Berlin*. Im Mittelpunkt der Darstellung standen die Überführung des Sachkataloges dieser Sammlung in den elektronischen Katalog und seine Einbindung in das Projekt ARK-online.

In der Ausgabe 2/2007 der Zeitschrift KUR. Kunst und Recht, Journal für Kunstrecht, Urheberrecht und Kulturpolitik veröffentlichte Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf den Beitrag *Erfahrungen und Probleme mit der Restitution von Raubgut im Bibliotheksbereich*.

Vor dem Berliner Arbeitskreis Information (BAK), der in der Technischen Universität Berlin tagte, hielt Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, einen Vortrag über *Das Potenzial von freiem Wissen – Kooperationsmöglichkeiten von Wikipedia & Co. mit Bibliotheken*.

Karen Vagts, Graduate Student an der Simmons Graduate School of Library and Information Science in Cambridge, absolvierte im Juni und Juli ein sechswöchiges Praktikum in der Kartenabteilung.

Im Rahmen einer vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) organisierten Studienreise besuchten für einen Tag fünf hochrangige Vertreter von Wissenschaftsverwaltungen aus Kenia, Tansania und Uganda das Haus Unter den Linden. Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, erläuterte das deutsche Bibliothekswesen und legte Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek zu Berlin dar.

Eine Seminargruppe der Universität der Künste Berlin besuchte unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Fontaine die Musikabteilung. Roland Schmidt-Hensel führte die Gruppe durch die Abteilung, schilderte ihre Geschichte und die historischen Sammlungsschwerpunkte und gab eine Einführung in die Katalogsituation und die Benutzungsmodalitäten.

### III. Quartal 2007

Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanzierte den Studienaufenthalt des ungarischen Kollegen László Pászti in der bestandsreichen Kartenabteilung. Er erarbeitet eine ungarische Kartenbibliographie.

Patrick Danowski, Koordinator des DFG-Projekts *Funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen*, hielt im Rahmen des Seminars Literaturdienste und Auskunftsmittel am Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin einen gleichnamigen Vortrag.

In Tutzing moderierte Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, die Abschlussdiskussion der Veranstaltung *The New Media and Multicultural America* der politischen Akademie Tutzing und des U.S. Generalkonsulats München.

Der Leiter der Kartenabteilung, Wolfgang Crom, und sein Stellvertreter, Dr. Markus Heinz, nahmen an der sechstägigen *22. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie* in Bern teil. Sie präsentierten einen Prototypen der künftigen Online-Version der Bibliographia Cartographica. Herr Crom leitete darüber hinaus die *Session 7: Cartographic sources*.

Auf Einladung des Goethe-Instituts besuchten im Juli zehn Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Russland die SBB-PK. Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, und Vera Vielhaber, ebenfalls Osteuropa-Abteilung, erläuterten den Kollegen aus Archangelsk, Moskau, Nowosibirsk, Omsk, Perm und Sankt Petersburg die Entwicklung und die Aufgaben der Staatsbibliothek.

Im Institut für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin fand eine sehr ertragreiche 2-tägige Tagung zu Friedrich Nicolai und der Berliner Aufklärung statt. In einer Podiumsdiskussion, an der Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin

der Handschriftenabteilung, teilnahm, wurden Chancen einer neuen Nicolai-Rezeption erörtert. Das Angebot der Staatsbibliothek, die hier verwahrten ca. 20.000 an Nicolai gerichteten Briefe digitalisieren zu lassen und damit leichter zugänglich zu machen, wurde sehr begrüßt.

Dr. Marco Brusa, Biblioteca unificata della Facoltà di Economica / Università Pavia, besuchte während eines 2-tägigen Studienaufenthaltes im August die Häuser der SBB-PK und informierte sich vor allem über die ZeitschriftenDatenBank und die Musikabteilung.

Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, hielt auf dem fünftägigen bibliothekarischen Weltkongress *World Library and Information Congress: 73rd IFLA General Conference and Council „Libraries for the future: Progress, Development and Partnerships Libraries“* in Durban, Südafrika, den Vortrag *Libraries 2.0 and user-generated content – what can the users do for us?*. Außerdem erläuterte er *The German-Languages Wikisource Project: Digitalisation 2.0*. Im Rahmen der Poster Session Presentations informierte Ulrike Junger, Leiterin der ZeitschriftenDatenBank, über *Cooperative Digitizing of Table of Contents of Books*. Dr. Ursula Stanek, Leiterin des Referats Amtsdrukschriften in der Abteilung für Bestandsaufbau, informierte über *Official Publications and International Exchanges in the 21st Century at the Staatsbibliothek zu Berlin*; Robert Zepf, stellv. Leiter der Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste, präsentierte *The German language Gateway to Historical Resources Online*.

Die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg legte den 4. Band ihrer Veröffentlichungen unter dem Titel *Kulturgüter im Zweiten Weltkrieg: Verlagerung, Auffindung, Rückführung* vor. Der Band enthält zahlreiche Beiträge deutscher und ausländischer Experten für Kulturgutverluste in Europa im Zusammenhang mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges. In den Kapiteln über den staatlich und militärisch organisierten Kulturgutraub, erfolgreiche Restitutionen in den

ersten Nachkriegsjahrzehnten und die weiteren Bemühungen um das Auffinden und die Restitution kriegsbedingt verlagertes Kulturgüter nach 1990 werden die Positionen der verschiedenen Staaten beleuchtet. In seinem Beitrag *Die Bücher, der Krieg und die Folgen* berichtet Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, über seine Erfahrungen bei der Restitution von Bibliotheks-sammlungen aus Georgien, Armenien und der Ukraine.

Am 2. September – dem dritten Jahrestag des Brandes in der Herzogin Anna Amalia-Bibliothek in Weimar – richteten die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und die Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Dresden einen Nationalen Aktionstag aus, um öffentlichkeitswirksam auf die unvermindert anhaltende physische Gefährdung des kulturellen Patrimoniums aufmerksam zu machen. Knapp 50 deutsche Bibliotheken und Archive erläuterten durch Vorträge und Werkstattbesichtigungen, eine Schatzkammer-Ausstellung, Filmdokumentationen etc. die Probleme u. a. der Massenentsäuerung und der Sicherungsverfilmung zerfallenden Papiers sowie die Zukunftsherausforderungen durch Digitalisierung und Langzeitarchivierung digitaler Dokumente. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, Vorsitzende der Allianz, nahm Stellung zur Frage *Original oder digital – wie kann die wissenschaftliche und kulturelle Überlieferung gesichert werden?* Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung, referierte über *Zeitungen als Teil des kulturellen Erbes*. Die Abteilung für Bestandspflege und Reprographie erläuterte anhand von Originalen die Restaurierung der hebräischen Bibel Erfurt 1 und der Turfan-Fragmente durch Vorher/Nachher-Präsentationen.

Auf Einladung des Goethe-Instituts beteiligte sich Andreas Mälck, Leiter der Abteilung für Bestandspflege und Reprographie, gemeinsam mit einem Kollegen der Bayerischen Staatsbibliothek München in Südamerika an einem mehrtägigen Expertenaustausch zum Thema *Restaurierung und*

*Digitalisierung von wertvollen Altbeständen.* Wohl erstmals wurden dem südamerikanischen Fachpublikum die Ergebnisse deutscher Bibliotheksarbeit ausführlich dargelegt. Den Vortrag *Originalerhaltung und Bereitstellung schriftlichen Kulturerbes für die Zukunft am Beispiel der Staatsbibliothek zu Berlin* hielt Andreas Mälck u. a. in der Nationalbibliothek in Santiago de Chile und im Bundesarchiv von Rio de Janeiro. Außerdem war er Referent auf einem nationalen Digitalisierungskongress in São Paulo.

Vor der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der bibliophilen Pirckheimer-Gesellschaft hielt der Leiter der Handschriftenabteilung der SBB-PK, Prof. Dr. Eef Overgaauw, einen Vortrag zum Thema *Gerhart Hauptmann und sein Nachlass*.

Der stellvertretende Leiter der Kartenabteilung, Dr. Markus Heinz, organisierte in München als Leiter der Kommission Geschichte der Kartographie der Deutschen Gesellschaft für Kartographie den 2-tägigen Workshop *Angewandte Kartengeschichte*. Der Workshop beleuchtete die Themen Scannen von Altkarten, Georeferenzierung sowie archivische Quellen zur Kartographiegeschichte.

Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, nahm an der jährlichen Tagung der European Association of Sinological Librarians im schwedischen Lund teil. Neben anderem waren der Zugang zu chinesischen Datenbanken über die von der Staatsbibliothek zu Berlin betreute Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – *CrossAsia* – und die von der Ostasienabteilung initiierten europäischen Konsortien Themen der Tagung.

Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, sprach auf dem 59. Deutschen Genealogentag in Ludwigshafen über *Karten in Bibliotheken und Archiven*.

Birgit Stumm, in der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), hielt vor Bibliothekaren der Goethe-Institute Osteuropas einen

Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema *EU-Förderprogramme für Bibliotheken und Informationsangebote des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)*.

An der 18. Jahreskonferenz der European Association of Japanese Resource Specialists (EAJRS) in Rom nahmen für die Ostasienabteilung Anne Barckow, Koordinatorin der Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien (CrossAsia), und Dr. Peter Fischer, Leiter des Japan-Referates, teil. Sie hielten gemeinsam den Vortrag *OGEA – Cross Asia's Online Guide East Asia in a New Look*.

Der Leiter der Zeitungsabteilung, Dr. Joachim Zeller, hielt sowohl beim 13. Österreichischen Dokumentartag in Graz („Informationskonzepte für die Zukunft“) als auch beim 77. Deutschen Archivtag in Mannheim („Lebendige Erinnerungskultur für die Zukunft“) Vorträge zur Erhaltung, Erschließung und Vermittlung deutschsprachiger Zeitungen im Zusammenhang mit den modernen Digitalisierungs- und Recherchemöglichkeiten.

Bei der diesjährigen Jahrestagung der AIBM (Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux)-Gruppe Deutschland in Freiburg i. Br. hielt Marina Gordienko, Musikabteilung der Staatsbibliothek, einen Vortrag über *Das Musikarchiv der Sing-Akademie zu Berlin – Depositum in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Zum aktuellen Stand der Erschließung*. Die Bearbeitung dieses Bestandes, der für die Musikgeschichte vor allem des späten 17. und des 18. Jh. von herausragendem Quellenwert ist, erfolgt seit April 2006 im Rahmen eines DFG-Projektes.

Angelika Fechner und Christine Theuerkauf-Rietz, Restauratorinnen in der Abteilung für Bestandspflege und Reprographie, hielten beim 11. Kongress der IADA (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren) in Wien einen Vortrag zum Thema *Pergamentanfasern in der Praxis: Zur Restau-*

rierung der Erfurter Bibel. Die in der SBB-PK entwickelte spezielle Rezeptur zur Pergamentanfäuerung eignet sich auch für die Ergänzung besonders großer Fehlstellen im Pergament, was bisher schwierig zu verwirklichen war.

Die diesjährige Jahresversammlung der Kommission Kartenkuratoren, organisiert und moderiert vom Leiter der Kartenabteilung, Wolfgang Crom, fand in Leipzig statt. Einer der Schwerpunkte war ein Workshop zum Erkennen von Schadensbildern bei Karten und Atlanten, der von Britta Schütrumpf, Restauratorin in der Abteilung Bestandspflege und Reprographie, durchgeführt wurde.

Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, hielt im Rahmen des 7. Fortbildungstreffens der Arbeitsgruppe Fachreferat Naturwissenschaften in Berlin einen Vortrag über *Die Bibliothek 2.0 und Sacherschließung in sozialen Netzwerken*. – In der Ausgabe 2/2007 der Fachzeitschrift *Bibliothek. Forschung und Praxis* erschien der Beitrag *Bibliothek 2.0 – Wird alles anders?* Gemeinsam mit Barbara Pfeifer, Arbeitsstelle für Standardisierung/Personennamendatei bei der Deutschen Nationalbibliothek, publizierte Danowski ebenda den Beitrag *Wikipedia und Normdateien: Wege der Vernetzung am Beispiel der Kooperation mit der Personennamendatei*.

In der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) fand ein *Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg* statt. Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, hielt einen Vortrag über *Bibliothek 2.0 – Social Software und Bibliotheken*; Nicole Weigand, ebenso aus der IT-Abteilung, moderierte eine Sektion.

Raimund Waligora, Fachreferent für Philosophie, beteiligte sich an der zweitägigen Leipziger Tagung *Der heimliche Leser in der DDR. Die Verbreitung und Kontrolle illegaler Literatur in der DDR* und hielt einen Vortrag mit dem Titel *Der „Giftschrank“ der Stabi*.

Im Rahmen einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken hielten Silke Jagodzinski als Projektmitarbeiterin und Robert Zepf, stellv. Leiter der Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste, an der Technischen Universität Berlin einen Vortrag über *Die Clio-online Findmitteldatenbank – ein kooperatives Projekt zur Vernetzung von Archiven und Bibliotheken im deutschen Fachportal für Geschichtswissenschaften*. – Patrick Danowski, Abteilung für Informationstechnik, hielt ebendort einen Vortrag mit dem Titel *Mehrwert durch Kooperation – Neue Entwicklungen in der Zusammenarbeit zwischen EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) und ZDB (Zeitschriftendatenbank)*.

Zwei Kolleginnen aus der Nationalbibliothek der Republik Kasachstan arbeiteten im September in der Staatsbibliothek zu Berlin: Dr. Zarema Shaimardanova, Leiterin des Zentrums zur Erforschung und Sicherung des kulturellen Erbes, und Tolkyun Zamzayeva, wissenschaftliche Mitarbeiterin dieses Zentrums, erforschten im Rahmen eines Programms des Präsidenten der Republik Kasachstan Zeugnisse der kasachischen Schriftkultur in den Bibliotheken Europas. Sie zeigten sich sehr beeindruckt von den dichten Sammlungen der Staatsbibliothek an Drucken in kasachischer Sprache und arabischer Schrift aus dem 19. und frühen 20. Jh., die überwiegend im russischen Kasan verlegt worden waren.

28 Kolleginnen und Kollegen aus England kamen im Rahmen einer vom Goethe-Institut London in Zusammenarbeit mit dem Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP) organisierten Deutschlandreise in beide Häuser der Staatsbibliothek. Dr. Joachim Jaenecke und Dr. Jochen Haug, Fachreferent für Anglistik, informierten die Gruppe mit Führungen über die Geschichte, Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek.

Vier Tage lang besuchte Tsuji Eiko, Kunst- und Literaturprofessorin der Seitoku-Universität in Tokio, die Japan-Sammlung der Ostasienabtei-



lung. Sie forscht – gefördert vom japanischen Kultusministerium – über bedeutende „Emakimono“ (japan. Bildrollen) im Besitz europäischer Bibliotheken.

#### IV. Quartal 2007

Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für lebenslanges Lernen der EU besuchte Leszek Reksć aus der Pommerschen Bücherei in Stettin für zwei Wochen die Osteuropa-Abteilung. Er informierte sich vor allem über die kooperative Sacherschließung der SBB-PK sowie über Fragen der Erwerbung, Titelaufnahme, Altbestandsbearbeitung und Informationsvermittlung im Lesesaaldienst.

Im Oktober besuchten zehn junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen aus verschiedenen Regionen Russlands und aus Armenien, die sich auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung für zwei Monate zu Forschungszwecken in Berlin aufhielten, die Staatsbibliothek zu Berlin. Die Forschungsthemen der Gäste waren zumeist auf die wissenschaftliche Aufarbeitung von Machtmechanismen und die Rolle von Protestorganisationen in der Stalinzeit sowie auf Aspekte des zivilgesellschaftlichen Aufbaus in der Gegenwart ausgerichtet.

Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, nahm in Kiew an einem Runden Tisch deutscher und ukrainischer Experten aus Museen, Bibliotheken und Verwaltungen zu Fragen des Umgangs mit kriegsbedingt verbrachten Kulturgütern teil. Er stellte das in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und der Fritz-Thyssen-Stiftung entstandene Projekt „*Beschlagnahmte Bücher – Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus*“ vor.

17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Informationsservice in der Obersten Bundesbehörde für Denkmalschutz Norwegens – darunter der Direktor der Abteilung, Oddvar Björvik –, besuchten das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek, um sich über die Digitalisierung Alter Drucke zu informieren. Gerd-Josef Bötte, stellvertretender Leiter der Abteilung Historische Drucke, und seine Mitarbeiterinnen Maria Federbusch und Ulrike Marburger präsentierten einzelne Digitalisierungsprojekte der Abteilung.

Ulrike Junger, Leiterin der ZeitschriftenDatenBank, sprach bei der Regensburger Festveranstaltung *10 Jahre Elektronische Zeitschriftenbibliothek* ein Grußwort und ging dabei besonders auf die Zusammenarbeit von EZB und ZDB ein, die seit mehreren Jahren besteht und derzeit insbesondere in einem gemeinsamen DFG-Projekt ihren Ausdruck findet.

Birgit Stumm, in der SBB-PK angesiedelte EU-Beraterin im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), hielt auf dem Thüringer Bibliothekartag einen Vortrag über *EU-Fördermöglichkeiten für Öffentliche Bibliotheken – Förderprogramme und Projektbeispiele*.

Dr. Beate Braun-Niehr, Handschriftenabteilung, hielt bei der Tagung über mittelalterliche Handschriften aus dem Zisterzienserkloster Medingen in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Hamburg einen Vortrag zu einem in der SBB-PK aufbewahrten Psalterium. Der Codex wurde von der Referentin im Rahmen eines von der DFG geförderten Katalogisierungsprojekts beschrieben.

Im Rahmen der 12. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB) in Wolfenbüttel stellte Ulrike Marburger, Abteilung Historische Drucke, das DFG-Verbundprojekt Einbanddatenbank (EBDB) vor.

Amir Moghaddass, Fachreferent für China, und Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, nahmen in Peking am Sino-German Symposium of Library and Information Services teil. M. Kaun hielt einen Vortrag über *The Virtual Library East and Southeast Asia – CrossAsia – within the vascoda Network*. Außerdem verhandelten die Mitarbeiter der SBB-PK mit den Kollegen aus der Chinesischen Nationalbibliothek über gemeinsame Projekte hinsichtlich des Nachweises elektronischer Ressourcen. Im Anschluss an die Tagung besuchte M. Kaun eine internationale Tagung zu Qingzeitlichen Drucken aus der chinesischen Palastsammlung.

Während der diesjährigen Mitgliederversammlung des Regionalverbandes Berlin-Brandenburg des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) im Haus Unter den Linden der SBB-PK hielt Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf einen Vortrag über *Die Staatsbibliothek zu Berlin im deutschen Bibliotheksgefüge*.

Zwei Kolleginnen der Bibliotheca Alexandrina in Alexandria besuchten während eines zweiwöchigen Studienaufenthalts in Berlin die Häuser der Staatsbibliothek sowie zwei weitere Bibliotheken. Ihr besonderes Interesse galt allen Fragen der Benutzung und der Informationsvermittlung, der Arbeit der Fachreferate sowie der Ausbildung.

Die Projektmitarbeiter der Virtuellen Fachbibliothek *Slavistik*, Ivo Ulrich und Vladimir Neumann, stellten den Mitarbeitern der in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen betreuten virtuellen Fachbibliotheken ein Modul zur Einbindung der Metasuchsoftware iPort in das Content Management System Typo3 vor. Durch diese bereits auf dem Slavistik-Portal implementierte Eigenentwicklung der SBB-PK lässt sich der Wartungs- und Pflegeaufwand beider Systeme vereinfachen.

Die Virtuelle Fachbibliothek Recht lud – in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen

(AjBD) – zu ihrer zweitägigen Fachtagung *Juristische Fachinformation im Wandel* in den Simon-Bolívar-Saal der Staatsbibliothek. 120 Gäste, vorrangig aus dem Bibliothekswesen, aber auch aus der freien Wirtschaft oder aus Institutionen, informierten sich vor allem über neue Entwicklungen und Möglichkeiten aus dem Bereich der Informationswissenschaften.

An drei Tagen im November fand, organisiert von der Handschriftenabteilung, die dritte internationale Konferenz der LIBER (Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche) Manuscript Librarians Group unter dem Titel *Communicating Manuscripts* statt. Prof. Dr. Eef Overgaaau hielt einen Vortrag über die Geschichte der Staatsbibliothek und der Handschriftenabteilung.

Die Russische Staatliche Rudomino-Bibliothek für ausländische Literatur in Moskau führte im November einen Runden Tisch russischer und deutscher Bibliothekare und Historiker durch. Im Mittelpunkt stand das Schicksal von Carl-Hans Graf von Hardenberg (1891–1958) und der Bibliothek zu Neuhardenberg. Die Bibliothek der Familie aus dem Schloss Neuhardenberg bei Berlin ist nach Kriegsende zu einem Teil in die Sowjetunion abtransportiert worden. – Eine deutsch-russische Arbeitsgruppe, an der auch der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, teilnahm, befasste sich außerhalb des Runden Tisches mit den Möglichkeiten zum Auffinden von Büchern aus der Bibliothek zu Neuhardenberg in russischen Bibliotheken.

An drei Tagen im November richtete die Fachreferentin für Judaistik in der Orientabteilung, Petra Figeac, im Haus Potsdamer Straße die internationale Konferenz *Moritz Steinschneider. Bibliographie und Kulturtransfer* aus. Die von zahlreichen Wissenschaftlern aus acht Ländern besuchte Konferenz wurde begleitet von einer kleinen Ausstellung mit Werken und Autographen Moritz Steinschneders (1816–1907), einem der herausragenden Gelehrten des 19. Jahrhunderts.

Die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Carola Pohlmann, hielt die Eröffnungsrede zur Ausstellung *Die Märchen- und Bilderwelten der Eva Johanna Rubin*, die von Dezember 2007 bis Januar 2008 in der Burg Beeskow gezeigt wird. Viele der Exponate stammen aus dem Besitz der Kinder- und Jugendbuchabteilung, wo der künstlerische Nachlass der Illustratorin Eva Johanna Rubin (1925–2001) aufbewahrt wird.

In der Fachzeitschrift *The Serials Librarian*, Jg. 53 (2007) publizierte Andrea Stei, ZeitschriftenDatenBank, den Beitrag *Recent Developments Concerning the Zeitschriftendatenbank (ZDB), the German Union Catalogue of Serials*.

Im XLIII. Band des Jahrbuchs *Preußischer Kulturbesitz* berichten von Seiten der Staatsbibliothek u. a. die Baubeauftragte der Generaldirektion, Dr. Daniela Lülfi, über das entstehende Speichermagazin in Berlin-Friedrichshagen, der Leiter der Ostasienabteilung, Matthias Kaun, über die Ostasiensammlung der SBB-PK, und der Leiter des Mendelssohn-Archivs, Roland Schmidt-Hensel, über die Geschichte der Mozart-Autographen in der Berliner Staatsbibliothek.

## Veröffentlichungen

„Mich aber zog ein wundersames Streben ...“  
Joseph Freiherr von Eichendaorff zum 150. Todestag am 26. November 2007. Beiträge der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Band 29. Eigenverlag, Berlin, 2007

H. Walravens: *Artibus Asiae*. Eine deutsch-schweizerisch-amerikanische Zeitschrift zur asiatischen Kunst. Eine Inhaltsbibliographie der Bände 1–25 (1925–1962). Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Neuerwerbungen der Ostasienabteilung, Band 16. Eigenverlag, Berlin, 2007

Bach, Johann Sebastian: *h-Moll-Messe BWV 232*. Faksimile nach der autographen Partitur im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin. Bärenreiter-Verlag, 2007

BibliotheksMagazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken Berlin und München. Nr. 1. Eigenverlag, 2007

BibliotheksMagazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken Berlin und München. Nr. 2. Eigenverlag, 2007

BibliotheksMagazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken Berlin und München. Nr. 3. Eigenverlag, 2007

H.-G. Klein: *Die Familie Mendelssohn. Stammbaum Moses Mendelssohn bis zur siebenten Generation*. Beiträge der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Band 27. Eigenverlag, Berlin, 2007

R. Schmidt-Hensel/B.-M. Wolter/C. Baur (Bearb.): *Die Familie Mendelssohn: Stammbaum von Moses Mendelssohn bis zur siebenten Generation. Stammbaum von Hans-Günter Klein auf der Grundlage der Erhebungen von Richard Wolff*. Eigenverlag, Berlin, 2007

R. Schipke: *Die lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Ms. lat. quart. 146–406*. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. Erste Reihe: Handschriften, 6,1. Wiesbaden, 2007

H. Döhn: *Die Sammlung Autographa der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin*. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. Zweite Reihe: Nachlässe, 7. Wiesbaden, 2007

B. Braun-Niehr: *Die theologischen lateinischen Handschriften in Octavo der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Ms.*

theol. lat. oct. 66–125. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. Erste Reihe: Handschriften, 3,1. Wiesbaden, 2007

Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB). Band 20., 2007

Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB). Band 21., 2007

U. Meyer-Plieske (Hrsg.): Kleine Flüsse im großen Strom. Bibliothek und Informationsstellen bei der Förderung des Studiums und der Erforschung von „kleinen“ Sprachen und Literaturen. Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung 35. Eigenverlag, Berlin, 2007

Königsberg in historischen Ansichten und Plänen. Hrsg. Staatsbibliothek zu Berlin. 2. Auflage. Koehler & Amelang, Leipzig, 2007

D. Barfknecht/J. Weber: Künstlerbriefe. Autographe aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Beiträge der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Band 28. Eigenverlag, Berlin, 2007

D. Stutzmann/P. Tylus: Les manuscrits médiévaux français et occitans de la Preußische Staatsbibliothek et de la Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. Erste Reihe: Handschriften, 5. Wiesbaden, 2007

B. Timmermann: Menschenräume. Der Zeichner Rolf Escher auf Spurensuche in Europas Bibliotheken. Beiträge der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Band 26. Eigenverlag, Berlin, 2007

J. Weber/P. Spitzer/P. Gebeschus/R. Breslau: Sternstunden eines Mäzens. Briefe von Galilei bis Einstein aus der Sammlung Ludwig Darmstaedter. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Ausstellungskataloge N. F. 51. Eigenverlag, Berlin, 2007

Gesamtkatalog der Wiegendrucke XI, 3/4. Stuttgart, 2007





Staatsbibliothek Berlin  
Kostalencaal  
7. 4. 2007  
Hans Escher

# Das kulturelle Programm der Staatsbibliothek zu Berlin

## Ausstellungen und andere Veranstaltungen

In der Veranstaltungsreihe *Ein Abend für ...* war der Verleger und Vorsitzende der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, am 27. Februar vor geladenen Gästen im Gespräch mit dem Historiker und Publizisten Prof. Arnulf Baring.

Am 9. Juni beteiligte sich die Staatsbibliothek zu Berlin erstmals an der *Langen Nacht der Wissenschaften*, indem sie im Haus Unter den Linden von 17 bis 2 Uhr ein umfangreiches Programm anbot: Junge Leser wurden für Kinder- und Jugendbücher sowie für zahlreiche Sprachen (darunter Arabisch, Japanisch und Swahili), in denen sich Literatur aller Art in den Sammlungen der SBB-PK befindet, begeistert. Die Sonderabteilungen präsentierten solche Objekte, die aufgrund ihrer Form oder ihres Inhalts überraschend anders als vom Publikum erwartet sind, darunter ein Puzzle-Globus, eine kleine Reisebibliothek sowie eine umfangreiche Komposition für Schlagzeug. Zahlreiche Besucher ließen sich durch die größte Kulturbaustelle des Bundes, den Neubau des künftigen Allgemeinen Lesesaals und den in Generalsanierung befindlichen Altbau, führen. Sehr begehrt als „Zwischenstation“ der „nächtlichen Forscher“ war der Brunnenhof mit seiner markanten Fontäne. Etwa 1.200 Besucher verweilten in der Staatsbibliothek.

Die Ausstellung *Auf zum Olymp: Antike in Kinderbüchern*, die von der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin zusammen mit dem Winckelmann-Museum in Stendal erarbeitet wurde, wurde vom 16. Juni bis zum 31. Oktober in der Stadtbibliothek Haltern eingerichtet. In der Ausstellung wurden ca. 100 Jugendbücher aus vier Jahrhunderten zum Thema Antike gezeigt.

Vom 22. Juni bis 7. Juli zeigte der Essener Künstler Rolf Escher im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße 40 realistische, meist großformatige Aquarelle, Lithographien, Drucke, Radierungen und Zeichnungen unter dem Titel *Menschenräume – Der Zeichner Rolf Escher auf Spurensuche in Europas Bibliotheken*.

Im Juli präsentierte die Staatsbibliothek zu Berlin zwei Wochen lang im Ostfoyer des Hauses Potsdamer Straße die Preisträger des vom Kommunikationsnetzwerk H-Soz-u-Kult für Geschichtswissenschaften seit 2002 ausgerichteten Wettbewerbs *Das Historische Buch 2007*. Thematisch lag der Schwerpunkt bei Entangled history: nationale und europäische Geschichte in globaler Perspektive.

Dem Berliner Sommer der Impressionisten – in der Neuen Nationalgalerie wurden *Die schönsten Franzosen* aus dem Metropolitan Museum of Art



von New York, in der Alten Nationalgalerie französische Kunst und deutscher Impressionismus gezeigt – setzte die Staatsbibliothek zu Berlin am 3. und 4. August einen Mosaikstein hinzu: In der Ausstellungsreihe *Literatur im Foyer* wurden im Haus Potsdamer Straße Briefe und andere Dokumente von der Hand einiger jener Künstler, deren Werke in den beiden Ausstellungen der Nationalgalerien zu sehen waren, unter dem Titel *Künstlerbriefe. Autographe aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin* gezeigt.

Zum ersten Mal beteiligte sich die Staatsbibliothek zu Berlin an dem jährlichen, bundesweiten Besichtigungs- und Führungsprogramm *Tag des offenen Denkmals*, veranstaltet vom Landesdenkmalamt bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin. Das diesjährige Motto *Das Berliner Erbe der Nachkriegszeit* zog am 9. September zahlreiche Besucher in das zwischen 1967 und 1978 von Hans Scharoun erbaute, heute denkmalgeschützte Bibliotheksgebäude an der Potsdamer Straße.

Vom 12. September bis 20. Oktober gastierte die Bayerische Staatsbibliothek mit ihrer Ausstellung *Ein Leben im Gegenglück des Geistes. Heinz Friedrich (1922–2004). Verleger, Autor, Akademiepräsident* im Haus Potsdamer Straße.



Klaus G. Saur

Arnulf Baring mit Etta Schiller

Am 30. Oktober feierten die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin in einer für geladene Gäste ausgerichteten Abendveranstaltung den gemeinsamen Erwerb einer Sammlung mit Autographen von Thomas Mann.

Am 7. November traf der Verleger und Vorsitzende der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Ein Abend für ...* mit dem Bildungsforscher und Publizisten Prof. Hartmut von Hentig vor geladenen Gästen zu einem Gespräch zusammen.

Am 20. November wurde im Berliner Roten Rathaus die Ausstellung *Die Brüder Grimm. Märchen – Wissenschaft – Politik* festlich eröffnet. Die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek präsentierte – nach Alexander v. Humboldt im Jahr 2006 – wiederum bedeutende Berliner, deren Nachlässe in der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt werden.

Vom 20. bis 22. November begleitete eine Ausstellung mit Werken und Autographen des jüdischen Wissenschaftlers Moritz Steinschneider (1816–1907) die zu seinen Ehren ausgerichtete internationale Konferenz Bibliographie und Kulturtransfer.





Erneut prominente Gäste beim Gesprächsabend mit Klaus G. Saur: Hartmut von Hentig, Christoph Hein, Richard von Weizsäcker



„... mich aber zog ein wunderbares Streben“

Am 26. November jährte sich der Todestag des romantischen Dichters Joseph von Eichendorff zum 150. Mal. Unter dem Titel *Mich aber zog ein wunderbares Streben* wurden aus dem bedeutenden Teilnachlass Eichendorffs in der Reihe *Literatur im Foyer* 50 Gedichthandschriften, Briefe, Erstdrucke von Werken und illustrierte Ausgaben des Werkes Aus dem Leben eines Taugenichts ausgestellt.

### Besichtigungsführungen

Von Jahr zu Jahr kommen mehr Besucher in die Bibliothek, um sich allgemein über ihre Geschichte, die Bedeutung ihrer Bestände und Dienstleistungen, die Architektur der Gebäude, ihre bibliothekarische Arbeitsweise und andere Aspekte informieren zu lassen. Waren es im Jahr 2006 noch 1.500 Interessierte, die 110 Führungen besuchten (auch dies war bereits eine Steigerung um 40 % gegenüber dem Jahr 2005), so waren es im Jahr 2007 fast doppelt so viele: knapp 2.900 Personen in 140 Führungen. – Jeden Monat haben Interessenten die Möglichkeit, ohne vorherige Anmeldung und bei freiem Eintritt die beiden großen Häuser im Zentrum Berlins zu besichtigen. Darüber hinaus kommen zahlreiche Gruppen via extra Anmeldung zu Besuch.

Besonders beliebt sind zunehmend Führungen im Haus Unter den Linden, die sich mit speziellen Fragen der Architektur sowie der Ausstattung des künftigen Neubaus befassen: Allein während der Langen Nacht der Wissenschaften am 9. Juni ließen sich rund 800 Berlinerinnen und Berliner durch die gigantische, von außen dennoch unsichtbare Baustelle führen. Kurz danach besuchten 14 Bibliotheksdirektoren, Planning Officers und Architekten im Auftrag der University of Helsinki Libraries beide Häuser der Staatsbibliothek zu Berlin, unter anderem um sich für ihre eigenen Bauplanungen architektonisch interessante Bibliotheken und Bibliotheksbauprojekte anzusehen. Im November ließen sich die dreißig Organisatoren und Sponsoren der Antiquariatsmesse Liber Berlin die Baustelle ebenso zur Schaustelle werden wie die 40 Direktorinnen und Direktoren der Bibliotheken der Max-Planck-Institute oder die Berliner Senatorin für Stadtentwicklung und Verkehr, Ingeborg Junge-Reyer, oder die Direktorin der Universitätsbibliothek der Technischen Universität in Hamburg-Hamburg, Inken Feldsien-Sudhaus.

Ungebrochen ist das große Interesse von Architektur-Fachleuten und -Begeisterten aus aller Welt, die den 1978 an der Potsdamer Straße eingeweihten Scharoun-Bau mit seiner einzigartig terrassierten offenen Lesesaal-Landschaft und der speziellen Beleuchtung unmittelbar erleben wol-



Die Leselandschaft im Haus Potsdamer Straße in einer Kaltadelradierung von Rolf Escher

len. Neben vielen anderen Gruppen kamen zum Beispiel im April von der Universitat Politècnica de Catalunya in Barcelona 45 sehr interessierte Architekturstudenten und Dozenten, die auch in das Innere des „Bücherschiffs“ gehen und dort Magazine, Großraumbüros sowie die Klimaanlage-Zentrale besichtigten konnten. Den gleichen Rundgang erlebten einige Wochen später 25 Architekturinteressierte der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Sitz in Berlin. Im Oktober besuchten 25 Architekturstudenten mit drei Dozenten der Universität Dundee (Schottland) das Haus.

### Besondere Kooperationen

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurde als Vertreterin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz neues Mitglied im Organisationsausschuss für das Gemeinschaftsvorhaben *300 Jahre Wissenschaftsstadt Berlin*. In den Jahren 2010/11 feiern die fünf ältesten und bedeutendsten Wissenschaftseinrichtungen Berlins runde Jubiläen. Die Charité wird 300 Jahre und die Humboldt-Universität 200 Jahre alt; die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften wird auf die 300. Wiederkehr des Erlasses ihres ersten Statuts zurückblicken. Die Max-Planck-Gesellschaft, vormalige Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, feiert ihr einhundertjähriges Bestehen. Die Staatsbibliothek zu Berlin, die älteste unter den fünf Einrichtungen, begeht im Jahr 2011 ihr 350. Gründungsjubiläum. Die beteiligten Institutionen nehmen die Jubiläen zum Anlass, Berlin gemeinsam als „Stadt des Wissens“ zu präsentieren.

Gerade die jüngeren, zeitgenössischen und unbekannteren Dichter seien in den Literaturgeschichten zu wenig gewürdigt, befand der Konrektor Franz Brümmer (1836–1923) und erstellte seit 1873 verschiedene biobibliographische Lexika deutscher Dichter und Prosaisten. Die Staatsbibliothek zu Berlin verfügt in ihrer Handschriftenabteilung über die Grundlage von Brümmers lexikographischer Arbeit – sämtliche ca. 6.000



J. S. Bach: h-Moll-Messe (BWV 232), Beginn des Gloria



Moses Mendelssohn

eigenhändige Autobiographien deutscher Schriftsteller, die bedauerlicherweise aber kaum erschlossen und der Forschung zumeist unbekannt sind. Vor diesem Hintergrund planen nun die Staatsbibliothek zu Berlin und die Humboldt-Universität zu Berlin, den Nachlass Franz Brümmer elektronisch zu erschließen und schrittweise zu edieren. Im Vordergrund stehen die von Brümmer nicht (mehr) verwendeten Materialien aus seinem Nachlass. In Zusammenarbeit zwischen Staatsbibliothek, Humboldt-Universität sowie der Firma 3-point concepts wurde ein neuartiges elektronisches Editionswerkzeug entwickelt, das Studierenden digitale Kopien von Originaldokumenten zusammen mit einem internetbasierten Editionswerkzeug anbietet und ihnen somit eine ortsunabhängige Bearbeitung und Transkription der Texte ermöglicht. Die neuartige E-learning-Umgebung eröffnet Studierenden verschiedener Fachrichtungen unkomplizierte Wege zum Erlernen von Schlüsselkompetenzen im Umgang mit unikalem Quellenmaterial. Gleichzeitig werden so kostbare Quellen für Forschung und Lehre nutzbar gemacht.

Die VII. Bachtage Potsdam wurden am 31. August in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund mit einem Festakt eröffnet. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf hielt einen Vortrag mit dem Titel „Bach-Blüten“ – *Wie die Staatsbibliothek zu Berlin zu der weltweit größten Sammlung*

*von Originalhandschriften Johanns Bachs gelangte.* Aus eben dieser Sammlung wurde ein autographes Partiturbblatt der h-Moll-Messe ausgestellt.

Die von der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Potsdamer Theodor-Fontane-Archiv gemeinsam erworbenen 104 Briefe Theodor Fontanes an seinen Sohn Theo (siehe Besondere Erwerbungen) wurden am Abend des 14. November in Potsdam öffentlich vorgestellt. Die Direktorin des Theodor-Fontane-Archivs, Dr. Hanna Delf von Wolzogen und die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, begrüßten in der Villa Quandt die zahlreich erschienenen Gäste, vor denen anschließend der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz aus ausgewählten Briefen Fontanes las.

Auf Vorschlag von Kulturstaatssekretär André Schmitz und auf Einladung des Berliner Senats fanden sich am Wochenende des 11./12. Oktober annähernd dreihundert Nachfahren des Aufklärers und Philosophen Moses Mendelssohn (1729–1786) aus aller Welt in Berlin ein, um verschiedene Reminiszenzen an die Einflüsse der Familie Mendelssohn auf die Kunst-, Wirtschafts- und Geistesgeschichte Berlins kennenzulernen. Die Staatsbibliothek zu Berlin – Hüterin des Mendelssohn-Archivs als zentraler Sammelstätte für die Archivalien der Familie – beteiligte sich am Abend des 12. Oktober an einer Veranstaltung im Roten Rathaus von Berlin. Nachdem unlängst

die zweite Auflage des seit längerer Zeit vergriffenen Stammbaums der Familie Mendelssohn von Moses Mendelssohn bis zur siebenten Generation vorgelegt worden war, erschien nun, parallel zur Druckausgabe, eine CD-ROM, die auf demselben Datenmaterial basiert, jedoch ergänzend rund 40 herausragende Mitglieder der Familie Mendelssohn in kurzen Biographien sowie durch Abbildungen von Bildmaterialien, Handschriften und Dokumenten vorstellt. Diese CD-ROM-Ausgabe, konzipiert vom Leiter des Mendelssohn-Archiv, Roland Schmidt-Hensel, der Leiterin des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Bettina-Martine Wolter, wurde von Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der SBB-PK, jedem einzelnen Gast als Geschenk überreicht. Roland Schmidt-Hensel erläuterte die in fünf Vitrinen ausgelegte Auswahl aus den Mendelssohn-Schätzen der Staatsbibliothek.

### Leihgaben (Auswahl)

- Bremen, Feb. 2007: *1001 Nacht – Wege ins Paradies*. Überseemuseum
- Berlin, Feb. 2007: *Jakob Philipp Hackert. Ideallandschaften der Goethezeit*. Alte Nationalgalerie
- Berlin, März 2007: *Leonhard Euler in Berlin. Eine Hommage zu seinem 300. Geburtstag*. Humboldt-Universität zu Berlin
- Schwäbisch Hall, März 2007: *Kreis Kugel Kosmos*. Kunsthalle Würth
- Dresden, März 2007: *Schlaf & Traum*. Deutsches Hygiene Museum
- Gera, März 2007: *Neue Lebenswelten – Gartenstädte in Deutschland*. Stadtmuseum
- Schallaburg / Niederösterreich, März 2007: *Die Kreuzritter. Pilger. Krieger. Abenteurer*. Renaissanceschloß
- Berlin, März 2007: *Unverzagt. Paul Gerhardt (1607–1676) – Ein Berliner Dichter und Bekenner*. Nicolaikirche
- Berlin, März 2007: *Koranwissenschaft und Gebetbücher*. Museum für Islamische Kunst, Pergamon Museum
- Berlin, Apr. 2007: *Farben der Geschichte – Flaggen und Fahnen*. Deutsches Historisches Museum
- Berlin, Apr. 2007: *Im Vorzimmer des Westens. Fotografien von René Burri aus dem Notaufnahmelager Marienfelde*. Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.

- Braunschweig, Apr. 2007: *Leonhard Euler 1707 – 1783. Mathematiker – Mechaniker – Physiker.* Landesmuseum
- Berlin, Apr. 2007: *Schmerz.* Hamburger Bahnhof
- Weimar, Apr. 2007: *Ereignis Weimar. Anna Amalia, Carl August und das Entstehen der Klassik 1757–1807.* Schloßmuseum
- Mannheim, Apr. 2007: *Pferdestärken. Das Pferd bewegt die Menschheit.* Reiss-Engelhorn-Museum
- Marseille, Mai 2007: *Arménie – la magie de l'écrit.* Vieille Charité
- Berlin, Mai 2007: *Elisabeth von Preußen (1801–1873).* Heimatmuseum Charlottenburg
- Halle, Mai 2007: *Frühmoderne Bücherwelten – Die Bibliothek des 18. Jahrhunderts und das Halle'sche Waisenhaus.* Franckesche Stiftungen
- Hamm, Mai 2007: *Hammer Drucke des 17. Jahrhunderts. 350 Jahre Gymnasium Hammonense.* Gustav-Lübke-Museum
- Kassel, Juni 2007: *documenta 12.* Museum Friedericianum
- Berlin, Juni 2007: *Erfindung der Einfachheit. Biedermeier um 1820.* Deutsches Historisches Museum
- Berlin, Juni 2007: *Sprache – Schrift – Bild. Wege zu unserem kulturellen Gedächtnis.* Antikensammlung der Staatlichen Museen
- Rostock, Juni 2007: *Netzwerk Hanse. Handel, Handelswege und kultureller Austausch im Ostseeraum in der Hansezeit.* Kulturhistorisches Museum
- Neuruppin, Juni 2007: *Ansichten des Ermlands – Ferdinand von Quast und die Anfänge der Denkmalpflege in Preußen und Ermland.* Museum Neuruppin
- Berlin, Juni 2007: *Berlin geht Baden. ... von Strandträumen und Traumstränden.* Stiftung Stadtmuseum, Ephraimpalais
- Berlin, Juni 2007: *Die Roboter kommen. Mensch – Maschine – Kommunikation.* Museum für Kommunikation
- Murnau, Juli 2007: *Alfred Kubin: Die sieben Todsünden – Tradition und Moderne.* Schloßmuseum
- Frankfurt/Oder: *Lorelei, Undine, Melusine und andere Wassergeister.* Kleist-Museum
- Schloß Neuhardenberg, Aug. 2007: *Gundling Meese Erzstaat. Eine Ausstellung zum Jahr des Geistes und seiner Wissenschaften im Land der Dichter und Denker*
- Berlin, Aug. 2007: *Schau Platz Oper.* Staatsoper Unter den Linden
- Wiesbaden-Dotzheim, Aug. 2007: *Heinrich Anton Leichtweiß – Ein Bürgerleben im 18. Jahrhundert.* Dotzheimer Museum
- Berlin, Aug. 2007: *Karl May – Imaginäre Reisen.* Deutsches Historisches Museum
- Berlin, Sept. 2007: *Tur Abdin – Wurzeln der bedrohten aramäischen Sprache und Kultur.* Urania

- Grefrath, Sept. 2007: *Räuber zwischen Maas und Rhein: Gerechtigkeitswalter, Freiheitskämpfer, Kriminelle*. Niederrheinisches Freilichtmuseum
- Berlin, Okt. 2007: *Novos Mundos – Neue Welten. Portugal und das Zeitalter der Entdeckungen*. Deutsches Historisches Museum
- Hamburg, Nov. 2007: *Malerei für die Ewigkeit. Die Gräber von Paestum*. Bucerius Kunst Forum
- Stendal, Nov. 2007: *Alles für das Buch – Verlag und Leihbibliothek Franzen & Grosse. Lesen und Aufklärung in Stendal im 18. Jahrhundert*. Winckelmann-Museum
- Berlin, Nov. 2007: *Hans Poelzig (1869–1936) Architekt Lehrer Künstler*. Akademie der Künste
- Berlin, Nov. 2007: *Schule des Sehens – Anton Moortgat und die Vorderasiatische Altertumskunde*. Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum
- Berlin, Nov. 2007: *Disegno! Der Zeichner im Bild*. Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen
- Halle, Nov. 2007: *Das MOSAIK von Hannes Hegen. Abenteuer Wissensk Kosmos. Der Comic aus Ost-Berlin*. Franckesche Stiftungen, Historisches Waisenhaus
- Dez. 2007: *Unsere Russen – Unsere Deutschen. Bilder vom anderen 1800–2000*. Schloss Charlottenburg, Berlin



# Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz

Das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk), der SBB-PK organisatorisch angegliedert, konnte im Jahr 2007 seine Marktposition als Bildagentur für die Themen Kunst, Kultur und Geschichte weiter ausbauen. Die Basis dieses Erfolgs bildete der Vertrieb von fotografischen Abbildungen der Sammlungsgegenstände aller Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Die Digitalisierung umfangreicher Bildbestände aus allen Einrichtungen der SPK und aus dem eigenen zeitgeschichtlichen Fotoarchiv wurde konsequent fortgesetzt, so dass Ende 2007 über 120.000 Bildmotive in hochwertiger Druckqualität zum Online-Abruf über das Internet zur Verfügung standen.

Eine bedeutende neue Dienstleistung der Agentur ist „Das Bildportal der Kunstmuseen“, das das bpk in Kooperationen mit führenden deutschen und internationalen Kunstmuseen und Sammlungen aufbaut. Über die Website des bpk können jetzt die Kunden aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft komfortabel nach Abbildungen von Werken aus allen beteiligten Museen recherchieren und die gewünschten Bildmotive online bestellen. Alle beteiligten Museen und Sammlungen

werden zusätzlich mit repräsentativen Bildportfolios auf der Website der Agentur vorgestellt. „Das Bildportal der Kunstmuseen“ übernimmt auf diese Weise auch die Funktion eines digitalen Schaufensters in die Museen.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der SBB-PK und der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) wurde festgelegt, dass das bpk die digitalisierten zeitgeschichtlichen Bildbestände der Abteilung Karten und Bilder der BSB in seine Datenbank übernimmt und über sein professionelles Bildportal dem Bildermarkt anbietet. Durch diese Bündelung der Kräfte werden ab 2008 weitere 90.000 Bildmotive über die Website des bpk recherchierbar sein.

Im Ausland werden die digitalen Bildbestände des bpk über ein Netzwerk von starken Partneragenturen angeboten, um so den potentiellen Kunden in den USA, Frankreich, England, Italien, Spanien, Japan und weiteren Ländern den Zugang zu den attraktiven Bildbeständen und den Erwerb von Nutzungsrechten erheblich zu erleichtern.

[www.bpk-images.de](http://www.bpk-images.de)

Abbildungen auf den Seiten 69–72:

Dampfer „Bremen“ vor New York, 1937; Herr-und-Hund-Szene auf der Darvey-Plaza an der 5th Avenue / Ecke 59th Street, New York, 1937; Wolkenkratzer in der Pine Street, New York, 1937; Camel-Zigarettenwerbung am Times Square, New York, 1953

Alle Fotos: bpk / Bernd Lohse







# Camel

I'D WALK A MILE FOR A CAMEL

ALPINE DRINKS  
FRUIT DRINKS  
HANKFURTERS

Linda

Hedley's  
Hedley's  
Hedley's



# Institutionelle Entwicklung der Bibliothek bis heute

- 1661–1701 *Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree*  
öffentlich zugänglich im Apothekenflügel des Schlosses
- 1701–1918 *Königliche Bibliothek zu Berlin*  
1784 Umzug in die „Kommode“ am heutigen August-Bebel-Platz / Unter den Linden  
  
1914 Umzug in den Neubau, heute Unter den Linden 8
- 1918–1945 *Preußische Staatsbibliothek*  
während des 2. Weltkriegs Verlagerung der Bestände an 30 Orte im gesamten Deutschen Reich; nach Kriegsende Teilung der Bestände durch deren Verbleib in den vier Besatzungszonen und Polen

in Berlin (Ost):

1946–1954

*Öffentlich-Wissenschaftliche Bibliothek*

in Marburg an der Lahn:

1946–1949

*Hessische Bibliothek*

(zugleich in der Universitätsbibliothek Tübingen:

1948–1968

*Tübinger Depot / Handschriften, Musikalien)*

1954–1990

*Deutsche Staatsbibliothek*

1949–1963

*Westdeutsche Bibliothek*

1963–1968

*Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz*

1964–1968 Umzug d. Bestände nach Berlin (West)

1968–1991

*Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz*

Oktober 1990–Dezember 1991

*Deutsche Staatsbibliothek*

*in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz*

1978

Neubau des Hauses Potsdamer Straße 33,  
Zusammenführung aller in Berlin (West)  
vorhandenen Bestände

seit 1. Januar 1992 vereint als  
*Eine Bibliothek mit zwei Standorten*  
in der

**Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**

